

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Bestellgeld. Einzelne Hefen 3 Pfg. 1864. Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.

Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener



General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samwerist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 159.

Dienstag, den 12. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Dreyfus und kein Ende.

* Wiesbaden, 11. Juli.

Die Rede, welche der Kriegsminister Cavaignac in der vergangenen Woche vor der französischen Deputirtenkammer gehalten, hat auch in der deutschen, besonders der der Regierung nahe stehenden Presse ein sehr lebhaftes Echo erweckt.

Ohne daß es der Kriegsminister ausdrücklich gesagt hätte, ließ er doch für den Kundigen keinen Zweifel darüber, daß diejenigen Briefe, auf Grund deren die Verurtheilung des Dreyfus erfolgte, von dem derzeitigen deutschen Militärattaché in Paris, dem Obersten Schwarzkoppen, abgefaßt worden seien. Das heißt mit anderen Worten, die französische Regierung — nicht die französische Chaudvignac-Presse oder eine sonstige unverantwortliche Stelle — behauptet, daß Dreyfus verurtheilt worden ist, weil er an Deutschland militärische Geheimnisse verrathen hat. An sich hätte diese Behauptung nichts zu besagen, denn wie die Dinge nun einmal liegen, bedienen sich die Regierungen aller Staaten gegebenen Falles eines Spions, den sie für seine Dienste bezahlen, ihn im Uebrigen aber verachten und ihn grundsätzlich seinem Geschick überlassen, falls er gefaßt wird. Mit einem wirklichen Spion macht also Niemand viel Federlesens. Bezüglich der Person des Capitains Dreyfus war aber nun von der deutschen Regierung wiederholt und feierlich erklärt worden, daß dieser in keinerlei Beziehungen zum Deutschen Reich gestanden habe und daß er an keine Stelle des Deutschen Reiches Mittheilungen über geheim zu haltende französische Angelegenheiten gemacht habe. Diese Erklärung ist noch unlängst von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Herrn v. Bülow wiederholt worden, den doch Niemand wird bezichtigen wollen, im Solde des Dreyfus-Syndikats zu stehen.

Da die französische Regierung durch den Mund des Kriegsministers trotzdem wieder verkündigt, Dreyfus sei wegen für Deutschland betriebener Spionage verurtheilt worden, so bezieht sie die deutsche Regierung rundweg der Lüge. Das ist der Kern der Cavaignac'schen Rede und der Grund, weshalb die Worte des Kriegsministers, die ja an sich sehr vorsichtig gewählt waren und weder den Namen Schwarzkoppen noch Deutschland enthielten, einen förmlichen Entrüstungssturm im deutschen Volke entzettelten.

Kein Wunder aber auch, wenn jetzt die Dreyfusfreunde ihre Bestrebungen mit verdoppeltem Eifer fortsetzen. So ist bereits ein neuer Schachzug in dieser Beziehung geschehen und zwar hat Oberst Picquart folgenden Brief an den Ministerpräsidenten Brißson gerichtet:

Herr Präsident! Es war mir bisher nicht möglich, mich über die Dokumente, auf Grund deren man die Schuld Dreyfus hat beweisen wollen, frei zu äußern. Nachdem jetzt der Kriegsminister auf der Tribüne der Kammer drei dieser Dokumente citirt hat, erachte ich es für meine Pflicht, Ihnen mitzutheilen, daß ich im Stande bin, vor jedem competenten Gerichtshofe nachzuweisen, daß die beiden Schriftstücke, welche das Datum von 1894 tragen, sich nicht auf Dreyfus beziehen können und daß dasjenige, welches das Datum von 1896 trägt, alle Zeichen einer Fälschung aufweisen. Es wird Ihnen klar werden, daß der gute Glaube des Kriegsministers irre geführt worden ist und daß das gleiche bei allen denen der Fall gewesen ist, welche an den Wortlaut der beiden ersten Dokumente und an die Autenticität des letzten geglaubt haben.

Selbstverständlich macht dieser Brief zunächst in den Kreisen der Deputirtenkammer das größte Aufsehen. Die Presse ergreift in allgemeinen heftigen Aeußerungen. So sagt „Intransigeant“, das Anerbieten Picquart's sei der reine Cynismus und eine grobe Beleidigung des Kriegsministers. „Figaro“ schreibt, wir wollen nicht, daß gegen Picquart außerordentliche Maßregeln ergriffen werden, aber er geht doch zu weit und die ganze Kraft aller bestehenden Gesetze muß gegen ihn angewendet werden. „Gaulois“ berichtet, die Regierung beabsichtige, Picquart zu verhaften. „Aurore“ sagt, das radikale Cabinet werde hoffentlich seinen programmatifischen Erklärungen treu bleiben und das Licht

nicht nochmals unter den Scheffel stellen, um Eiferhazy zu retten.

Man sieht, die ganze Dreyfus-Geschichte, nachdem sie eine Weile geruht hat, ist also wieder im vollsten Fluß.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 11. Juli.

Ein Italiener über Deutschland.

Der bekannte italienische Publizist Scipio Sighele veröffentlicht in der „Tribuna“ Reisebriefe, in welchen sich die folgenden beachtenswerthen Bemerkungen über Deutschland finden: „In Deutschland ist das öffentliche Leben nicht — wie bei uns — sichtbar und geräuschvoll. Die Blätter werden nicht auf den Straßen ausgelesen; in den großen Kaffeehäusern werden sie viel gelesen, aber ruhig und ohne überflüssige Commentare. Die sensuale Ralte dieses Volkes hat ihr Pendant in der politischen Ralte. „Alles mit Ruhe und Ordnung!“ das ist — sozusagen — das Banner, das Lösungswort der Deutschen, die große Dinge vollbracht haben. Die Kraft und die Macht Deutschlands bestehen nicht in der Genialität einiger Männer, nicht in plötzlichen und impulsiven Rundgebungen der Menge wie in den lateinischen Ländern, sondern in der obskuren und täglichen Uebung der bürgerlichen Tugenden, die wie Pedanterie erscheinen und, nach ihren Wirkungen beurtheilt, im Kriege zu den Siegen von 1870 und im Frieden zu den kommerziellen Siegen gegen die französische Industrie führen. Von uns haben die Deutschen ungefähr denselben Begriff, den man im nördlichen Italien von den Süd-Italienern hat. Sie schätzen uns als ein Volk, das von Natur und Kunst besonders bevorzugt und begünstigt wird, aber im Innern ihres Herzens halten sie uns für wenig befähigt, den furchtbaren Handelskrieg der modernen Welt mit Erfolg durchzuführen. Sie lassen jedoch durchblicken, daß sie glücklich wären, in Rom, Neapel oder Palermo geboren worden zu sein, und daß sie gern ihre wirtschaftliche Superiorität hergeben würden, wenn sie dafür jenen künstlerischen Sinn eintauschen könnten, der inmitten politischer Irrungen und Wirrungen noch heute das Piedigrottalieb schafft. Wenn man mit gebildeten Deutschen spricht, wiederholen sie — abgesehen von den italienischen Literaten und Gelehrten, die sie aus ihrer Studienzeit kennen — immer nur einen Namen: Crispi; man fragt, warum er nicht mehr an der Regierung ist. Andere Namen kennen sie nicht oder wollen sie nicht kennen; man könnte sagen, daß sie den Anschein erwecken wollen, als ob sie von der Mittelmäßigkeit nichts wüßten.“

Wie Amerika seine Kriegskosten deckt.

Auch Amerika ist offenbar zum Friedensschlusse geneigt, denn der Kriegsrühm ist sehr kostspielig. Der Union fehlt es zwar nicht an Credit, aber bei dem ungeordneten Finanz- und Münzwesen, mit dem die Amerikaner in den Krieg eingetreten sind, ist doch große Vorsicht geboten. Für die Menge unwirtschaftlicher Ausgaben, die der Krieg verursacht, kann nicht leiblich die Zukunft belastet werden, ohne daß diese in den wünschenswerthen wirtschaftlichen Ausgaben verberblich beschränkt werden würde. Die Beschaffung außerordentlicher Einnahmen war daher unabwieslich. Man hat also nunmehr den Weg neuer Steuern beschritten, eine große Anzahl ist bereits seit dem 1. v. Mts. in Kraft, wovon eine Mehreinnahme von 200 Millionen Doll. erwartet wird. Sie sollen bis zur Beendigung des Krieges erhoben werden und sind theils Extragesteuern, theils Consumsteuern, theils Gebühren, theils Vergnügungs- Steuern. Ohne Rücksichtnahme auf soziale Verhältnisse ist auf jedes Kilogramm Tabak 1 Mark, auf jedes Hektoliter irgend eines geistigen Getränks 8 Mk. Steuer gelegt. Ein Concertsaal oder eine Singspielhalle in Städten von mehr als 25 000 Einwohnern hat jährlich 400 Mark zu zahlen, ein Bankhaus

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt. Adresse: Zeitungs-Druckerei, für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit weniger als 100 000 Mk. Betriebskapital steuert 200 Mk., bei größerem Capital steigt die Abgabe für jede 4000 Mk. um 8 Mk., jedes Billard zahlt 20 Mk. Dazu Vertrags- und Quittungssteuern, Stempel für Miete, Pacht, Versicherungsverträge, Telegramme etc. Der Krieg wird durch diese Lasten sehr unpopulär werden, und die Amerikaner machen sich auch jetzt klar, daß von Siegesfrüchten nicht die Rede sein kann. Vielmehr wird der Friede so kostspielig sein, wie der Krieg.

Deutschland.

* Berlin, 10. Juli. Der Kaiser ist gestern in Bergen eingetroffen.

Die Neuwahlen zum preussischen Landtage werden, wie es heißt, erst Ende October oder Anfang November stattfinden; ein bestimmter Entschluß über den Wahltermin ist jedoch noch nicht gefaßt worden.

Staatssekretär v. Pöbelski beabsichtigt die Herstellung einer directen Telegraphenlinie zwischen der rumänischen Hauptstadt und Berlin.

Aus Shanghai wird gemeldet: Der deutsche Gesandte bringt das Tjung-li-Yamen (Auswärtige Amt Chinas), weitere Landstücke zur Ausdehnung der Fremdenniederlassung in Shanghai zu gewähren. Die Munizipalität von Shanghai hat ein solches Zugeständnis verlangt, der Taotai (Regierungspräsident von Shanghai) hat es aber abgelehnt. — Der Gouverneur von Kiautschou hat die deutschen Kaufleute in Kiautschou befragt, ob die Anwendung des deutschen Import-Tarifs dienlich wäre.

* Darmstadt, 10. Juli. Geh. Staatsrath Jaup ist an Gogerns Stelle zum Staatsminister ernannt worden. Der bisherige provisorische Vorstand des Ministeriums des Innern, Eigendrobt, ist aus dem Ministerium geschieden und geht als Gesandter zur Centralgewalt nach Frankfurt.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 10. Juli. Das Geschwader des Admirals Watson hat den Auftrag erhalten, nach dem Mittelmeer abzugehen, nicht um die spanischen Schiffe zu verdrängen, sondern um das vom Suezkanal zurückkehrende Geschwader des Admirals Camara abzufangen und zu vernichten. Sobald Admiral Sampson seine Aufgabe vor Santiago und Havana gelöst hat, wird er zu Watson stoßen, den Oberbefehl übernehmen und vereint mit Watson die spanischen Häfen angreifen.

London, 10. Juli. Der Civil-Gouverneur, der Bürgermeister und der Gerichts-Präsident von Santiago begaben sich mit weißer Flagge in das Lager der Amerikaner. Sie schilderten die Lage als unhaltbar. Es sei nur noch Reis und wenig Brod vorhanden. Die Soldaten seien zügellos und plünderten. Die Armen seien am Verhungern. Im Gegensatz zu der Civil-Verwaltung hält die Militär-Verwaltung an der echt soldatischen Lösung fest: Lieber tod als feige.

Beschiebung Santiagos.

London, 10. Juli. Die Kanonade auf Santiago wurde durch die Artillerie des Generals Schafter und durch die Flotte des Admirals Sampson gestern Nachmittag um 4 Uhr eröffnet und mit großer Intensität fortgesetzt, da General Blanco die Uebergabe der Stadt abgelehnt hat. Das Bombardement der Stadt wird so lange fortbauern, bis deren Commandant die Capitulation anbietet. — Die Amerikaner haben unter fortwährendem Feuer der Feldgeschütze die Außenwerke von Santiago eingenommen. Die Spanier erwiderten das Feuer lebhaft. Die Verluste sind auf beiden Seiten sehr groß. — General Schafter telegraphirte nach Washington, daß General Pineros die Uebergabe Santiagos unter bestimmten Bedingungen anbot. Mac Kinley antwortete, daß die Uebergabe durchaus bedingungslos sein müsse.

New-York, 10. Juli. Der Kriegssekretär Alger erklärt, daß die Verhandlungen bezüglich der Uebergabe von Santiago fortbauern.

Friedensunterhandlungen.

Washington, 10. Juli. „Daily Telegraph“ meldet, das Staatsdepartement habe von einem zuverlässigen Agenten im Auslande eine Depesche erhalten, daß Spanien wahrscheinlich unverzüglich um Frieden nachsuchen werde.

Madrid, 10. Juli. Der „Liberal“ behauptet trotz aller officiösen Dementis, daß Friedens-Verhandlungen bereits eingeleitet seien und daß ein zehntägiger Waffenstillstand vereinbart sei. Die größte Schwierigkeit macht die Stimmung des Heeres, welches Revanche fordert. Eine der Regierung nahestehende Persönlichkeit versicherte, die Regierung

werde, falls es zu ernstlichen Friedens-Verhandlungen komme, direkt mit den Vereinigten Staaten unterhandeln, da Europa, welches den Konflikt nicht zu verhindern gewillt habe, auch keinen Vortheil aus der Beilegung des Konfliktes ziehen soll. — Die Regierung dementirt, daß Friedens-Verhandlungen eingeleitet seien. Um das Heer einigermaßen zufrieden zu stellen, erklärt sie, der Wunsch des Heeres, Kavauche zu Lande zu nehmen für die zur See erlittenen Niederlagen, sei durchaus gerechtfertigt.

* **London, 10. Juli.** Nach Allem, was man hört, sind umfassende Vorbereitungen für den Subanfallzug getroffen. Es ist anzuerkennen, mit welcher großer Geschwindigkeit die Eisenbahnbauten weiter geführt werden; es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß schon im Laufe dieses Monats die Albara-Mündung auf der Eisenbahn zu erreichen sein wird. Ebenso ist der Bau von Telegraphenlinien von Suakin aus sowohl nach Kassala als nach Berber weit vorgeschritten. An englischen Truppen dürften etwa 10,000 Mann am Feldzug theilnehmen; für reichliche Versorgung mit Munition und Lebensmitteln werden umfangreiche Anstalten getroffen. Der Hauptkampf dürfte erst bei Omdurman selbst stattfinden; man schätzt die Zahl der Streiter des Khalifa auf etwa 60,000 Mann, bezweifelt aber, daß die Hälfte derselben bei raschem Vordringen der Engländer dem Khalifa treu bleiben wird. Möglich ist, daß der Khalifa auch noch einen Widerstand vorher bei den Schabluka-Pässen versuchen wird. Alle Kanonenboote sind zur Zeit an der Albara-Mündung vereinigt; sie sind bestimmt, den Vormarsch der Truppen zu unterstützen.

Von Nah und Fern.

— **Köln, 9. Juli.** Oberhalb Bruchl entgleiste der Bergbahnzug. Mehrere Wagen, sowie die Maschine wurden zertrümmert, einige Passagiere wurden leicht, der Feizer schwer verletzt. Der Feizer wurde aus der Maschine unter den Zug geschleudert und wurde ihm beide Beine abgehauen.

— **Nachen, 10. Juli.** Gestern Morgen langte hier auf dem Bahnhof Templerberg ein Transport belgischer Pferde an; 11 derselben waren erkrankt, 6 weitere sind in einem solchen Zustande, daß die Thierärzte sie verloren geben. Jedes Thier repräsentiert einen Werth von M. 600. Es wird angenommen, daß die Schiebthüren des Wagens sich während der Nachtfahrt selbst geschlossen haben, und daß die Pferde, weil die Wagen sonst luftdicht waren, erstickt sind.

— **Berlin, 10. Juli.** Mit 6400 Mark entflohen ist der Technikerlehrling Wilhelm Hierow, der in dem Baugeschäft von Schmid u. Weimar zu Charlottenburg in Stellung war.

— **Aus Thüringen, 10. Juli.** Krieg im Frieden herrschte dieser Tage um die Bahnkantine am Bahnhofs-Sonderhausen-Frankenhausen in unmittelbarer Nähe der Residenzstadt Sonderhausen. Arbeiter einer benachbarten Ziegelei hatten in der Kantine Getränke kaufen wollen, waren aber abgewiesen, da nur an Bahnarbeiter verkauft werden durfte. Darüber entstand ein Streit, in dem die in der Kantine nachrichtenden polnischen Arbeiter für den Kantinenwirth Partei ergriffen. Die Ziegelei-arbeiter rückten aus, bewaffneten sich mit Revolvern, Flinten, Pistolen u. s. w. und gingen in regelrechter Schützenlinie unter scharfem Feuer gegen die Kantine vor. Die gesamte Polizei und Gensdarmarie der Residenzstadt, sowie ein unter einem Offizier stehender Zug vom 71. Regiment rückten aus und stellten die Ruhe wieder her. Zahlreiche Verwundungen sind vorgekommen und viele Verhaftungen sind erfolgt.

— **Paris, 10. Juli.** Nach dem „Temps“ hat bei dem Untergang der „Bourgoigne“ auch die Kunst einen großen Verlust erlitten. Ein Meisterwerk der französischen Malerei, Jules Duprès „Passage du gou“, auf 75,000 Franken geschätzt, ist mit dem Schiffe zu Grunde gegangen. Das Bild befand sich seit einiger Zeit in New-York und war auf der Rückfahrt nach Frankreich begriffen. Das gleiche Schicksal erlitten zwei andere werthvolle Bilder: Die Landschaft „Zuydersee“ von Cazin und das Genrebild „La passage difficile“ von Sibert. Alle drei Gemälde waren versichert; ihr Werth wird auf 200,000 Francs angegeben.

— **St. Louis, 10. Juli.** Ein furchtbarer Wolkenbruch ist über Steelville in Missouri niedergegangen und hat einen Theil der Stadt zerstört. 13 Personen sind ertrunken. Die Zahl der Opfer ist wahrscheinlich noch höher.

Aus der Umgegend.

S. Schierstein, 11. Juli. In der vorigen Sitzung der Gemeindevertretung wird auch der vorgeschlagene Vertrag der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, den Bau einer elektrischen Bahn Rüdesheim-Schierstein-Wiesbaden und Schierstein-Biedrich betreffend zur Verathung gelangen.

× **Niederwallau, 10. Juli.** Eine eigenartige Blumen-Ausstellung haben wir jetzt hier im Saale des Gasthauses „Zum Schwan“, und zwar eine Ausstellung japanischer Schwertlilien. Dieselbe begann gestern Samstag und dauert bis Montag. Die Firma Koss u. Kornemann zeigt, wie früher in Frankfurt und Berlin, die buntschillernde Farbenpracht der riesengroßen japanischen Iris in etwa tausend abgeschnittenen Blumen.

× **Eltvile, 10. Juli.** Gestern fand die Ueberschreibung des seitens der vereinigten Wingervereine von der Gutsverwaltung „Sicambria“ gekauften, an der Erbacher Chaussee oberhalb der Schweizerischen Kellerei belegenen 2 1/2 Morgen großen Grundstücks statt, wofür die Genossenschaft eine Central-Kellerei errichtet, mit deren Erbauung sofort begonnen werden soll.

× **Rüdesheim, 10. Juli.** Am Niederwalddenkmal ist ein Gerüst aufgeschlagen zum Zweck der Ausbesserung am Steinsattel. Wie es scheint, erweist sich das zum Unterbau verwandte Steinmaterial nicht als genügend wetterfest; es zeigt schon hiesige schadhafte Stellen. — Donnerstag, den 14. Juli, macht der hiesige Paramentenverein einen Ausflug nach der Geburtsstätte der H. Hildegard, nach Schloßbühlheim.

× **Kassel, 10. Juli.** An dem großen Ausladeplatze vor dem Antiquarisch-Buchhandlung eine Möbelfirma eine Schiffswerft zu errichten und hat sich bereits mit einem Gesuche um Ueberlassung dieses Platzes an die hiesigen Behörden gewandt. Da aber der dortige Weg dem öffentlichen Verkehr dient und durch Anlage einer Werft vielfach gesperrt würde, so wird dem Gesuche wohl nicht entsprochen werden können.

* **Mainz, 9. Juli.** Gestern Abend ging der Bucher-Prozess Birtz zu Ende. Der Staatsanwalt plädierte auf Schuld und beantragte gegen den wegen Betrugs schon vorher strafen Agenten Kruse ein Jahr und drei Monate Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust und 1000 M. Geldbuße, gegen den Rentner Weimer 6 Monate Gefängnis und 800 M. Geldbuße, gegen den Lehrer i. P. Werner 5 Monate Gefängnis und 1000 M. Geldbuße und gegen den Agenten Prög 3 Monate Gefängnis und 500 M. Geldbuße, gegen die drei Letzteren außerdem drei Jahre Ehrverlust. Der Urtheilsspruch erfolgte am nächsten Donnerstag.

* **Heumate, 10. Juli.** Die Landwirthe, die nach beendetem Herbst eine kleine Ruhepause haben, beschäftigen sich eben mit der Vertilgung der Hamster. Sie wenden dabei ein ebenso einfaches wie billiges und leichtes Mittel an, dessen Nachahmung zu empfehlen ist, zumal diese schädlichen Thiere stark überhand nehmen. Zwei Wiesbacher Grubenjäger genügen, um einen ganzen Bau zu fangen. Ein Landwirth in Nieder-Flörsheim fangt auf diese Weise 86 alte und junge Hamster.

× **Oberlahnstein, 10. Juli.** Herr Feldwebel Thiel vom hiesigen Bezirks-Commando ist auf seine Medaille hin nach der königlichen Eisenbahn-Direktion Frankfurt berufen worden und an dessen Stelle Herr Feldwebel Wengel, seither in Wiesbaden, wieder nach hier beordert.

× **Niederlahnstein, 10. Juli.** Gastwirth Theodor Roth, Inhaber der Restauration „Kilian“, kaufte das „Hotel König“ zum Preise von 39 000 Mark. Die Uebernahme erfolgt am 15. Juli cr.

× **Nastätten, 10. Juli.** Dieser Tage waren die Herren Professor Fresenius-Wiesbaden und Ingenieur Hessemer-Frankfurt zur Besichtigung des in hiesiger Gemarkung gelegenen Sauerbrunnens anwesend. Herr Professor Fresenius hat das Wasser als ein hervorragendes hygienisches Getränk bezeichnet und Nastätten als Kurort eine gute Zukunft prophezeit. Die Arbeiten zur Verwerthung des Wassers werden voranschreiten. In einigen Wochen begannen werden. Der Brunnen, welcher der Gemeindefürsorge Nastätten gehört, ist an einen Herrn aus London verpachtet. So scheint es demnach, daß unser schönes nassauisches Ländchen um einen Kurort reicher wird.

× **Pomburg v. d. S., 11. Juli.** Der Bezirksauschuss zu Wiesbaden hat die Statutenänderung des § 66, zur Veröffentlichung in den Bekanntmachungen, auch die Frankfurter Volksstimmen zu Versuchen, abgelehnt und zwar mit der Begründung, weil dieses Blatt ein Organ der sozialdemokratischen Partei ist, die Veröffentlichung seinem allgemeinen Bestimmungszweck entgegensteht und die Interessen der sozialdemokratischen Partei zu fördern und zu stärken. Eine derartige Behinderung steht nicht im Einklang mit den Aufgaben und Zielen der gesetzlich organisierten Ortskrankenkasse und verstoße gegen den § 29 des Krankenversicherungsgesetzes. Der Vorstand hat in seiner Mehrheit beschlossen, mündliche Verhandlung zu beantragen.

× **Frankfurt, 8. Juli.** Die Rosen-Ausstellung hatte die Woche über eine Reihe interessanter Fest- und Concerte, an welchen Doppel-Concerte, Aufführungen des Kammer-Trio u. geboten waren. Alle Veranstaltungen erfreuten sich regen Besuchs. Die nächsten Tage bringen u. A. Ballon-Ausfahrt, Monstre-Social- und Instrumental-Concerte und Ähnliches.

Locales.

Wiesbaden, 11. Juli.

* **Das Wetter im Juli.** Wenn auch nicht bis zu Einzelheiten, so doch im Allgemeinen ist Falb's Prognose in Bezug auf den gegenwärtigen Monat zutreffend. Falb sagt: Vom 7. bis 12. Juli: Die Niederschläge sind zunächst schwach, steigern sich aber namentlich um den 11. ziemlich bedeutend. (Wem heutigen Tag ganz gewiß zutreffend. D. R.) Um diese Zeit wird das Wetter stürmisch. Es bleibt verhältnismäßig kühl. 13. bis 16. Juli: Die Gewitter sind noch ziemlich ausgebreitet, die Regen stellenweise sehr ergiebig. Die Temperatur geht empfindlich zurück. Auf höheren Gebirgen tritt Schneefall ein. 17. bis 19. Juli: Ausgebildete und ergiebige Schneefälle begleiten den kritischen Sturm vom 18., der durch eine Sonnensturm verstärkt wird. Die Temperatur sinkt allgemein unter dem Mittel. Von mehreren Orten dürften Erderschütterungen gemeldet werden. In den Alpengebirgen zahlreiche Gewitter. 20. bis 24. Juli: Die Regen vermindern sich bedeutend. Die Temperatur ist wieder im Steigen begriffen. 25. bis 31. Juli: Es treten neuerdings zahlreiche Gewitter mit heftigen Niederschlägen ein, namentlich am 25. und 26. und in den letzten Tagen des Monats. In den bayerischen und österreichischen Gebirgsgegenden dürfte um den 29. der Neuschnee ziemlich tief herabfallen. Die Temperatur, die Anfangs steigt, geht etwa vom 27. ab wieder nicht unerheblich zurück.

* **In das Geschäftszustandregister** des hiesigen Amtsgerichts ist am 4. Juli 1896 bei der unter Nr. 497 eingetragenen, hier domizilierten offenen Handelsgesellschaft mit der Firma „Wiesbadener Elektricitätsgesellschaft Ruhn & Rehm“ vermerkt worden, daß die Vertretungsbefugnis des Gesellschafters Rehm aufgehoben worden ist.

* **Gartensfest.** Ueber dem am Samstag von unserer rührigen Curverwaltung veranstalteten Gartensfest waltete ein guter Stern. Trotz der kühleren Witterung war daselbst schon in den Nachmittagsstunden gut besucht, während die Abendstunden einen noch ziemlich beträchtlichen Zuwachs von Besuchern brachten. Unsere drei hiesigen Kapellen suchten sich aber auch fast zu überbieten und wurden die einzelnen Concertnummern der verschiedenen Kapellen unter ihren rührigen Leitern tadelloser zur Ausführung gebracht. Geradezu Sensation erregte das Auftreten des hier in gutem Andenken stehenden Popschen Vokal-Künstler-Quartetts, welches zur Zeit aus fünf Herren besteht. Es war ein Wagnis, den Vortrag ihrer Lieder zu hören, mit welcher künstlerischen Reinheit und deutlichen Aussprache die schönen abgerundeten Stimmen uns zu Gehör kamen. Nicht endenwollender Beifall veranlaßte das Quartett zu der Zugabe des so gemüthlichen Liedes „Nach der Heimath möcht' ich wieder“. Der Vortrag dieses Liedes erregte einen colossalen Beifallsturm und veranlaßte das Quartett seinen Zuhörern den Dank durch eine Wiederholung des ersten Verses des Reihardt'schen Quintetts „Den Söhnen Heil“ abzusprechen. Unserer Curdirection gebührt aufrichtiger Dank, daß sie Gelegenheit nahm, unseren herrlichen deutschen Männergesang durch solche vorzügliche Interpreten den vielen anwesenden Ausländern zu Gehör zu bringen. Das mit Eintritt der Dunkelheit abgebrannte Feuerwerk mußte auch den verwöhnten Zuhörern zufrieden stellen. — Ueber den Aufstieg der Sonnenballons „Jupiter“ berichteten wir bereits in unserer II. Sonntagsausgabe. Ueber die Landung wird uns mitgeteilt, daß dieselbe bei Groß-Beraun erfolgte.

* **Promenade-Concert.** Das gestern Mittag um 12 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße stattgehabte Promenade-Concert hatte wieder eine zahlreiche Zuhörerschaft angelockt und wurde das hübsch zusammengestellte Programm von dem hiesigen Curorchester bestens zur Ausführung gebracht.

* **Curhaus.** Das allgemeine Interesse, welches den größeren Tanzveranstaltungen im Curhause stets entgegengebracht worden ist, hat die Curverwaltung veranlaßt, den dringenden Wünschen vieler Curfremder und hiesiger Einwohner nachzugeben und einen Ball größeren Stils auf Sonnabend, den 16. Juli, 9 Uhr Abends zu arrangiren. Sämmtliche Säle des Curhauses, sowie die Räume des Restaurants werden geöffnet sein und neben dem Tanzvergnügen, ähnlich wie bei den so beliebten Maskenbällen, auch zu leiblichen Erfrischungen reiche Gelegenheit bieten. Blumenwälder, Bouquetschleifen und eine reiche Auswahl anderer amüsanten Touren sind vorgesehen und versprechen dem Feste einen anregenden heiteren Verlauf zu gewährleisten. Auch Nichtinsidern von Curhäusern ist die Theilnahme am Ball gegen ein Eintrittsgeld von 3 Mark möglich. Frachtwagen besteht nicht.

* **Fremdenfrequenz.** Die amtliche Fremdenliste verzeichnete am 9. Juli eine Gesamtfrequenz von 68648 Fremden. Der Zugang in der letzten Woche betrug 4797 Personen.

* **Ferien-Sonderzüge nach den Küsten des Mittel-ländischen Meeres.** Für alle diejenigen, welche im Laufe dieses Sommers eine Reise nach der Schweiz zu unternehmen beabsichtigen, dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß am 18. Juli, 15. und 18. August d. J. ab Zugern über die Gotthardbahn je ein Ferien-Sonderzug nach Mailand und Genua mit fakultativen Anschlüssen nach verschiedenen Küstenorten des Mittelmeeres (Monaco-Monte Carlo-Rizza u.) zu sehr ermäßigten Preisen (bis Mailand 3. B. nach deutschem Gelde nur M. 19.40, nach Genua nur M. 31.40) abgefertigt wird, dessen Theilnehmer mit beliebigen Zügen der italienischen Mittelmeerbahnen und der Gotthardbahn innerhalb 10 oder 25 Tagen zurückfahren können. Auch sonst sind den Theilnehmern dieser Ferien-Sonderzüge ganz bedeutende Preisreduktionen auf den oberitalienischen Fern-, der Salvatore-Bahn, den beiden Rigi-Bahnen, der Stanserhorn-Bahn, der Pilatus-Bahn, der Brienz-Rothorn-Bahn und dem Vierwaldstättersee bewilligt worden. Ausführliche Prospekte versendet das Internationale Reise-Bureau in Basel gratis und franko, auch liegen solche in allen Verkehrs-Bureaus und Eisenbahnauskunftsstellen unentgeltlich aus.

* **1000 Mark Belohnung** sind für Ermittlung des Diebes ausgesetzt, der, wie wir im letzten Blatt bereits mitgetheilt, Freitag Nacht in das Verkaufslokal des Goldarbeiters Phil. G. Gerhardt in Kreuznach eingebrochen ist. Es dürfte dabei gleichzeitig von Werth sein, zu erfahren, welcherlei Gegenstände — im Gesamtwerthe von 45000 Mark — gestohlen wurden. Es sind die folgenden: 110 Ringe mit Brillanten im Werthe von 7800 M.; 30 Trauringe im Werthe von 600 M.; 90 Ringe im Werthe von 1800 M.; 3 Marquis-Ringe im Werthe von 300 M.; 1 Strin-tasche von ungelafenen Steinen, Brillanten usw. im Werthe von 12000 M.; 2 Paar Ohringe im Werthe von 250 M.; eine Brosche, Zweig in Silber, mit Brillant und Rosen im Werthe von 1000 M.; 20 Herrenketten in Gold 1600 M.; 10 lange Damenketten 700 M.; 1 Brosche mit 5 Brillanten 180 M.; 1 Brosche mit Brillanten 115 Mark; eine Brosche mit Brillanten 210 Mark; 3 Broschen mit Brillanten 275 Mark; 9 Radeln mit Brillanten 900 Mark; eine Brosche mit Schänge und zwei großen Rosen mit kleinen Rosen ringsherum 1000 Mark; 14 andere Broschen, theilweise mit Brillanten, im Gesamtwerthe von 1500 Mark; 10 Arm-bänder 300 Mark; 5 Armbänder 400 Mark; 1 Paar Ohringe 100 Mark; alte Bruchgegenstände 100 Mark. Nachdem der Diebstahl Samstag Morgen 7 Uhr entdeckt und der Polizei alsbald zur Anzeige gebracht worden war, sind seitens der letzteren die umfassendsten Maßnahmen zur Ergreifung der Thäter getroffen worden. Es wird daher jedermann ersucht, irgendwelche Vermuthungen oder Ermittlungen der Polizeibehörde unverzüglich mitzutheilen.

* **Ueber die Behandlung der Eil-Pakete** hat das Reichspostamt die nachstehende Verfügung erlassen: Vom 1. August treten in den Bestimmungen hinsichtlich der Behandlung der durch Eilboten zu beschickenden Pakete folgende Änderungen ein: 1. Die Eil-Pakete und die zugehörigen Begleit-Adressen sind am Aufgabes-Ort — bei Paketen vom Auslande bei der Grenz-Eingangs-Post-Anstalt — außer in der bisherigen Art noch durch Liebezettel zu kennzeichnen, welche auf grünem Papier in Schwarzdruck die Bezeichnung „Durch Eilboten“ enthalten. Diese Zettel sind bei dem Paket-Adressen am oberen Rande rechts oder links von der Aufgabes-Nummer, bei den Paketen auf einer freien Stelle der Aufschrift über oder unter der Angabe des Bestimmungsortes zu befestigen. Auf solche Pakete, bei denen wegen ihres Umfanges oder aus sonstigen Gründen ein Liebezettel leicht übersehen werden könnte, sind zwei oder vier zusammenhängende Zettel anzufleben. Bei Eil-Paketen nach dem Auslande haben die Grenz-Ausgangs-Post-Anstalten den grünen Zettel durch den besondern Liebezettel „Expreß“ zu überleben. Der erste Bedarf an grünen Liebezetteln wird den Post-Anstalten ohne Antrag geliefert werden. 2. Die Eil-Pakete sind an die Bahnposten und von diesen an andere Bahnposten und an die Curs-Postanstalten, soweit thunlich, vor den übrigen gewöhnlichen Paketen und getrennt von diesen zu übergeben.

* **Das Sommerfest des geselligen Vereins „Wiesbadensia“** gestaltete sich trotz der ungnädigen Witterung zu einem wahren Volksfest. Kurz nach 1 Uhr wurden die eingeladenen Vereine von Panau, Castell, Mainz und Biedrich abgeholt und im Vereinslokal (Hotel Union) gebracht, von wo sich dann nach 2 Uhr der stätliche Festzug unter Vorantritt der Feuerwehr-Capelle durch die Neugasse, Friedrichstraße, Marktstraße, Burgstraße, Bebelgasse, Saalgasse und Lammstraße nach dem herrlich gelegenen Festplatz „Speierskopf“ begab. Am Haupte des allverehrten Markhalla-Präsidenten Herrn Hrn. Glätki brachte der Festzug demselben eine Ovation, wofür Herr Glätki seinen besten Dank aussprach. Am Festplatz angekommen, entwickelte sich bald ein reges Leben. Musik, Tanz, Scherzpolonaise, Damen- und Kinderspiele folgten in bunter Abwechselung. Auch wurde ein lebendes Schafchen gratis verlost. Die Einwohnergesellschaft Wiesbadens hatte sich sehr zahlreich am dem Feste theilgenommen. Kurz nach 9 Uhr rückten die Vereine mit Musik und Lampen zur Stadt ins Vereinslokal, wo die Theilnehmer noch einige Stunden in gemüthlichem Beisammensein verbrachten.

* **Johannisfeier der Buchdrucker-Gesellen.** Die alljährlich so liehen es sich auch dieses Jahr die „Jünger der schwarzen Kunst“ nicht nehmen, ihren Allmeister Gutenberg durch eine bei denselben übliche Johannisfeier zu ehren. Ein reges Treiben entwickelte sich schon in den frühen Nachmittagsstunden in den Lokalen des „Bierbacher Feststellers“. Auch der Himmel hatte einen heilen und verursachte keine Störung trotz seines unferndlichen Aussehens. Das Comité hatte sich auch redliche Mühe gegeben, um Jung und Alt durch die verschiedenartigste Unterhaltung zu „Union“ seine Mitwirkung zugeführt. Wie die Buchdrucker „Mainz“ hatten es sich nicht nehmen lassen und hatten ihr „Männer-Quartett“ zur Unterhaltung ihrer hiesigen Kollegen hergeschickt. Die Festlichkeit war eine wohlgeplante und erst recht spät trennten sich die Theilnehmer.

*** Bezirksangelegenheiten.** In den letzten Sitzungen des Verbandes wurden folgende Beschlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt. Bezüglich der Kleinbahn Jolihaus-St. Goarshausen und Oberlahnstein wird der Verlegung der Linie über Hinterwald und Becheln zugestimmt und das Statut soweit verändert, daß die Eintragung der Gesellschaft bei dem Gerichte nunmehr erfolgen kann. Die zweijährigen Zinsen der Wirth'schen Stiftung für Laubstümme werden mit 600 M. dem Laubstümmen-Schuhmacher Karl Dörner aus Kahleisdorf und zwei Stipendien aus der Wirth'schen Stiftung für Waisen dem Joseph Weimar zu Wiesbaden und dem August Stumpf aus Wilsdorf zugetheilt. Nach Beschluß des Communalanwalts sollen 2 Prozent Bezirkssteuern von den Kreisen erhoben werden. Als Erhebungstermin wird der 1. October 1. J. festgelegt. Aus der ständischen Hülfskasse werden folgende Darlehen bewilligt: Gemeinde Frohnhausen 1500 M. gegen 2 % Zinsen und 10 % Tilgung, Niederweyer 900 M. zu 2 % Zinsen auf 1 Jahr, Daisbach 770 M. zu 2 % Zinsen und 10 % Tilgung. Zahlreiche andere Gesuche mußten abgelehnt werden, weil die Mittel der Hülfskasse, welche gering sind und nur für bedürftige Gemeinden verwendet werden sollen, für dieses Jahr bereits erschöpft sind. Aus dem Meliorationsfonds werden zu den Kosten der Regulierung der Eder in den Gemarkungen Kennertshausen und Birkenbrunnhausen 5400 M. und zur Ausführung einer Entwässerung in der Gemeinde Hintermühl 1200 M. bewilligt. Ferner wird beschloffen, der Landwirthschaftsschule zu Weiburg 600 M. zur Verfügung zu stellen, um daraus folgenden Volksschullehrern aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden Stipendien für den Besuch der Kurse für Lehrer an ländlichen Fortbildungsschulen zu gewähren, für welche die betr. Gemeinden keine oder ungenügende Zuschüsse leisten. Den Gemeinden Fergentoth und Stahlhofen werden unverzinsliche, in 5 gleichen Theilbeträgen rückzahlbare Darlehen zur Anschaffung von Viehwagen bewilligt. Den Gesuchen der Kreise Biedenkopf und Biebrich um Gewährung von Beihilfen von je 200 Mark zur Prämierung gut angelegter Dungsstätten wird stattgegeben. Zu den Kosten der ersten Einrichtung für die Mädchen-Fortbildungsschule zu Limburg wird ein Beitrag von 300 M. bewilligt. Zufolge eines Beschlusses der Einwohner der Gemeinde Winden um Erbauung eines Vicinalweges von Winden nach Nassau wird beschloffen, die Stadt Nassau zum Bau des für die Einwohner von Winden unentbehrlichen und für die Stadt Nassau als Feld- und Waldweg höchst nützlichen Wegs zu veranlassen. — Der mit der Gemeinde Neuweilman wegen der Uebernahme des Verbindungswegs von der Bezirks-Geschäftsstelle nach dem Dorfe abgeschlossene Vertrag wird genehmigt und soll die Uebernahme der Unterhaltung mit dem 1. April 1899 erfolgen. Die Vornahme der Borsarbeiten zur Herstellung eines Wegs zwischen den Schmittens-Landsteiner Straße nach dem Bahnhofe Aspach werden genehmigt. Die Landesbauinspektorstelle in Rennerod kann vorerst nicht wieder besetzt werden. Dem Landesbauinspector Kohnke in Dillenburg wird die Verwaltung der Wegeinspektorate Rennerod und Driedorf, dem Landesbauinspector Henning in Montabaur diejenige der Wegeinspektorate Biebrich, Marienberg und Hachenburg übertragen. Der Abschluß eines Haftpflicht-Versicherungsvertrages bezüglich der dem Bezirksverband und seinen Fonds und Instituten obliegenden Haftpflicht mit der Frankfurter Transport- und Glas-Versicherungsgesellschaft wird genehmigt. In den Vorstand des Pensionskassen-Verbandes für die Gemeinde-Fortschrittlichen werden als Mitglieder die Herren Bürgermeister Seelgen in Sonnenberg und Förster Jagen in Nau-rod und als Stellvertreter die Herren Bürgermeister Heil in Doh-heim und Förster Kowald in Nauenthal gewählt. Der Gemeinde Engenhahn wird zum Ausbau des Vicinalweges nach Eschenbach ein Zuschuß von 1350 M. bewilligt. Die Gemeinde Marienbach erhält zur Melioration der Viehweide ein Darlehen von 10000 M. gegen 3 pEt. Zinsen und 10 pEt. Tilgung. Aus dem vom Communalanwalte bewilligten Betrag zur Verbesserung der Rindviehcrassen im Regierungsbezirk werden dem Verein für Zucht und Züchtung der Westfälischen Viehcrasse weitere 400 Mark, den beiden Lahnkreisen zur Förderung der Zucht von Vieh der Simmenthaler Rasse 1500 M. und den Bezirksvereinen in Liffen und St. Goarshausen je 800 M. zur Verbesserung der Viehcrassen des St. Goarshausen und Taunusklages zur Verfügung gestellt. Aus der Nassauischen Brandkasse werden zur Verbesserung der Vieheinrichtungen und zu Personalaus-stellungen folgende Zuschüsse und Darlehen bewilligt: den Gemein- den Elmshausen 450 M. J. und 1000 M. D., Dietrichen 200 J., Diez 300 J., Ahmannshausen 600 J., Kuhlhausen 175 J., Weidenheim 600 J. und 1300 D., Friedrichsdorf 500 J., Weiden- bach 200 J., Oberzeuzheim 600 J., 6000 D., Gablingen 150 J. 480 D.

*** Große Festlichkeiten** finden vom 14.—19. August bevor, in welchen Tagen die Verbandstage des Centralvereins deutscher Kaufleute hier stattfinden. Wiesbaden, die altberühmte Bäderstadt mit ihren herrlichen Gärten, Villen und Parks, rüstet sich bereits, um die Delegierten aus allen deutschen Gauen würdig zu empfangen, um ihnen bei den ersten Verhandlungen für Hebung des Handelsstandes gleichzeitig einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt zu bieten. Die Festlichkeiten, welche vorgesehen sind, hauptsächlich folgende: Begrüßung und Commers im Walhalla, anderen Tages Festasfel mit Musik, Frühstücken auf dem Neroberg, Gartenfest im Curhaus, Rheinfahrt nach Ahmannshausen, Besichtigung des National-Denkmal, Ausflüge, je nach Wahl in die Umgegend, unter Führung von Mitgliedern des hiesigen Vereins. Vorgegeben sind Sonnenberg, Marienpark, Chausseehaus, Bahnhof etc. Besichtigung des Augustus-Victoria-Bades. Freier Eintritt gegen Vorzeigung der Festkarte, Fahrt per Bahn nach Hochheim zur Besichtigung der berühmten Schaumwein-Einkeller der Hochheimer Actiengesellschaft Hermann Burgeff u. Co. in Hochheim, ferner am letzten Tage Abfahrt nach Radesheim zur Besichtigung der großartigen Kellereien von Joh. Bapt. Sturm in Radesheim. Die Besichtigung der Deiters'schen Kunnstfale während der Dauer der Verbandstage ist jedem Festtheilnehmer gegen Vorzeigung der Festkarte unentgeltlich gestattet. Durch freundliche Unterstüßung seitens der Lieferanten ist der Verein in der angenehmen Lage, die Festkarte zum Preise von M. 10.— incl. trockenem Couvert bieten zu können. Für die Angehörigen und Freunde des Vereins werden Beilagen ausgegeben und zwar: a) zur Theilnahme an der Festasfel zu M. 3.—, b) zur Theilnahme an der Rheinfahrt incl. Dinner auf dem Jagdschloß zu M. 4.—. Denjenigen Theilnehmern am Feste, welche keine Festkarte genommen haben, stehen Beilagen für die Festasfel à M. 3.— und für die Rheinfahrt à M. 5.— zur Verfügung. Der Eintritt zum Commers am Sonntag, den 14. August, Abends 8 Uhr, in der Walhalla ist für die Mitglieder und Freunde des Vereins frei.

*** Preisfestsetzung.** Bei dem gestern in Radesheim stattgefundenen 19. Gauverbandstag des Mittelrheinischen Festclubs in der Wiesbadener Festclub wieder großartige An-

rangenschaften zu verzeichnen. Es errangen unter sehr starker Concurrenz folgende Mitglieder des Wiesbadener Festclubs Preise: im Säbel: Robert Sauter den 2. Preis (silberne Medaille), Emil Dörner den 5. Preis und Robert Weg den 6. Preis; im Schläger: Rob. Sauter den 4. Preis und Rob. Weg den 7. Preis; im Florett: Jacob Röder den 2. Preis (silberne Medaille), Carl Reiß den 3. Preis (broncenc Medaille) und Wilhelm Fischer den 8. Preis; im Ehrenpreisfesten, zu welchem bekanntlich nur die besten Fechter gemeldet werden können, errang Carl Reiß den Ehrenpreis im Florett mit loser Mensur und Alex. Jutra den Ehrenpreis im Schläger. Auch betheiligte sich der Wiesbadener Festclub diesmal an den Schaustellungen (Waffen-Übung im Säbel). Dieselben wurden ausgeführt von den Mitgliedern Emil Dörner, Robert Sauter, Robert Weg, Carl Reiß, Paul Unverzagt, Wilhelm Fischer und Edmund Bourret und wurden mit dem 1. Preis und zugleich dem von den Frauen und Jungfrauen der Stadt Radesheim gestifteten Ehrenpreis prämiert. Die Sieger wurden gestern Abend am Rheinbahnhof 9.30 Uhr abgeholt und mit Musik nach dem Clublokal zur „Walhalla“ geleitet, woselbst noch einige vergnügliche Stunden zugebracht wurden. Mit Stolz kann der „Wiesbadener Fest-Club“ auf seine diesjährigen Erfolge blicken und wünschen wir, daß er weiterstreben möge auf seiner siegreichen Bahn.

*** Ueber den Ausflug des „Schlosservereins“** am vorletzten Sonntag schreibt man uns noch: Es war ein stattlicher Zug, der sich am Sonntag gegen 1/2 Uhr vom Vereinslokal „zum Robren“, begleitet von einer guten Musikcapelle, durch die Stadt nach dem Wald bewegte. Nachdem man sich in Wohn man sich erstreckt hatte, ging die Fahrt weiter nach Wehen, wo man sich im Hotel Kaiser bei Tanz und Unterhaltung einige Stunden amüßte. Von da wurde noch ein Absteher nach Reusoh gemacht und dann ging wieder zurück nach der schönen Wälderstadt, wo in sehr animirter Stimmung die Ankunft gegen halb 11 Uhr erfolgte. Der Verein hat mit diesem Ausflug wieder einmal gezeigt, daß er stets seiner Devise: Pflege heiterer Geselligkeit, gerecht wird.

*** Die Krankencasse für deutsche Gärtner**, welche in 256 Verwaltungsetellen im deutschen Reich 14 250 Mitglieder zählt und über ein Verordnen von M. 166 894 verfügt, hält am 18., 19. und 20. August hier im Hotel Ronnenhof seine, alle drei Jahre stattfindende Generalversammlung ab. Die hiesige, ca. 160 Mitglieder zählende Verwaltungsetelle hat in der, am Mittwoch stattgehabten Versammlung hierzu folgendes Festprogramm aufgestellt: am 18. August Empfang und Begrüßung der Abgeordneten, Abends Vorversammlung; 19. August: Nachmittags nach Schluß der Hauptversammlung Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, Abends Curhaus-Concert. Nach demselben zwanglose Unterhaltung im Ronnenhof; 20. August: Nachmittags Besichtigung der Friedhöfe, Neroberg und Capelle, Abends großer Fest-Commers im Ronnenhof; Sonntag, 21. August: Festbank nach dem Niederwald aus Extrahaus mit Musik. — Um eine allgemeine Betheiligung von hier und Umgebung zu ermöglichen, ist der Preis für die Fahrt auf 2,50 M. und für das gemeinsame Mittagessen in Ahmannshausen oder auf Jagdschloß auf 1,50 M. festgesetzt.

S. Die Landwehrenten wurden heute Morgen nach Beendigung ihrer vierzehntägigen Übung in die Heimath entlassen.

*** Die Inyolergesellschaft Ploner**, welche bisher mit guten Erfolgen auf der „Kronenbrauerei“ concertirte, tritt morgen Abend im Curfaal in P. Schwalbach und übermorgen in Schlangenhof auf. Herr Conradi ist es gelungen, die tüchtige und lustige Sängergesellschaft vom 14. bis Ende Juli wieder für die „Kronenbrauerei“ zu verpflichten.

*** Das gestrige Sommerfest des „Kaufmännischen Vereins“** auf der „Bierstädter Warte“ war trotz der unangünstigen Witterung recht gut besucht. Die Vergnügungs-Commission war eifrig bemüht, Jung und Alt mit Belustigungen aller Art zu erfreuen, man amüßte sich auf Beste und hübsigste besonders dem Tanz. Ein Feuerwerk und eine prachtvolle Campionspolonaise bildeten den Schluß des sehr gemüthlich verlaufenen Festes.

r. Nach dem Niederwald. Am gestrigen Tage, wurde ab Taunusbahn unter gr. Vertheiligung von Eisenbahnbeamten und Arbeiter zwei Extrazüge, welche zur Freifahrt berechtigten, nach Ahmannshausen resp. Radesheim zum Besuche des National-Denkmal abgefahren. Ebenso sind für Sonntag den 7. und 21. August nächsten Monats zu gleichen Zwecken zwei Sonderzüge vorgesehen. Eine große Anzahl Vereine per Bahn und zu Schiff meistens aus der Umgegend von Frankfurt, besuchten gestern ebenfalls das National-Denkmal. Auf einzelnen Stationen der Taunusbahn mußte infolge des starken Verkehrs die Wagenzahl erhöht werden.

S. Kellereifest des Restaurant Sch. Engel. In seinen Kellereien, Mauritiusstraße 8, veranstaltete der Inhaber des bekannten Restaurants in der Langgasse, Herr Ph. Engel, am Samstag Abend für seine Stammgäste ein äußerst gelungenes Kellereifest. Bei Gesang und Toasten auf die Gründerin des Hauses, deren Nachfolger und auf die Stammgäste vergingen die Stunden in seltener Stimmung. Die Proben der vorzüglichen Weine vom Faß- und Flaschenlager der 74er bis 95er Jahrgänge überzeugte die Anwesenden von der Güte des Lagers. Erst gegen Mitternacht suchte man hochbedrückung von den durchleuchteten feucht-fröhlichen Stunden die heimathlichen Penaten wieder auf.

*** Ueberfall.** Der Erste Staatsanwalt macht bekannt, daß am 5. Juni, Nachmittags, auf dem Feldwege von der Jägerstrasse nach dem Rettungshaus ein junges Mädchen von einem etwa 30jährigen jungen Manne überfallen und ihrer Uhr nebst Kette beraubt wurde. Der Staatsanwalt ersucht um Nachforschung und Mittheilung.

□ Die wegen des Radesheimer Uhren-Diebstahls in Untersuchungshaft befindlichen Leute wurden heute dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Im Ganzen sind es 4 Personen, 2 Männer und 2 Frauen, von denen die Ersteren den Einbruch-Diebstahl verübt haben, während die beiden Frauen hauptsächlich bei dem Abgabe gestohlener Gegenstände thätig gewesen sein sollen.

S. Durch eine Kälte, wie sie seit Jahren in den Monaten Juni und Juli nicht vorkam, zeichnen sich seit einiger Zeit die Morgen- und Abendstunden aus. An einzelnen exponirten Stellen war in den letzten Nächten das Thermometer bis zu -6° R. gesunken. Eine ähnliche Erscheinung war, wie unsere älteren Väter sich noch erinnern werden, im Jahre 1875 aufgetreten.

*** Ein Radfahrer** fuhr gestern Mittag Ede der Mauritiusstraße und Kirchgasse ein fünfjähriges Kind an, wobei er auch zu Falle kam. Das Kind trug zum Glück nur Hautabschürfungen davon. Ein Schuttmann notirte den unvorsichtigen Radfahrer.

□ Im Buchhaus geschäft wurde heute der Vertreter eines hiesigen Buchdruckerei-Geschäfts Max Minding, nachdem derselbe vor der Rgl. Strafkammer wegen einer Menge, mit größter Raffiniertheit, verübten Betrugsereien zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

*** Nächtliche Ruhestörer.** In der vergangenen Nacht gegen 2 1/2 Uhr gerietten mehrere Personen an der Ecke der Ludwig-

und Platterstraße in Streit, infolge dessen es zwischen beiden Parteien zu einer Schlägerei kam. Ein herbeigeeilter Schuttmann stellte die Ordnung wieder her. Die Ruhestörer wurden zur Anzeige gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Geistliches Concert der Berliner Königl. Domsänger.** Die vor ca. 2 Jahren hier mit ganz außerordentlichem Erfolg concertirenden Berliner Königl. Domsänger gedenken unsere Stadt wieder einmal mit ihrem Besuche zu beehren. Wir begrüßen dieses Ereigniß mit Freuden und wollen nicht verkümmern, unser musikalisches Publikum auf diesen hervorragenden Kunstgenuss aufmerksam zu machen. Das Concert findet am nächsten Freitag, den 15. d. M., Abends 7 Uhr, in der „Ringkirche“ statt. Das Programm ist mit seinem musikalischen Verständniß zusammengestellt und bietet des Guten sehr viel. Mit dem geistlichen Lied „So nimm denn meine Hände“ in No. 11 des Programms wird uns eine der köstlichsten Perlen der Muse unseres volkstümlichsten Sängers Hr. Siller geboten, der, wie kaum ein zweiter, die Seele des Volkes verstanden und durch Pieder zu ihr gesprochen hat. Einfach und innig in Melodie und Harmonie, verleiht dieses Lied nie, einen tiefen Eindruck auf die Hörer zu machen. So ist es auch ein Lieblingslied unserer erhabenen Kaiserin geworden und mußte am 22. Mai d. J. bei der Einsegnung der beiden ältesten Söhne unseres Kaiserpaars gesungen werden. Unvergessen wird bei allen Theilnehmern an der erhabenen Feier der Eindruck dieses schlichten, kindlich gläubigen Schlusliedes sein. Nicht minder tief empfunden und von ergreifender Wirkung ist das geistliche Volkslied „Die arme Seele“ von Albert Roder (No. 10). Albert Roder, derzeitiger Director des Königl. Domsängers, ist einer der bedeutendsten Componisten auf dem Gebiete der Kirchenmusik. Wir verweisen unsere Leser auf die Anzeige in dieser Nummer, sowie auf den Anschlag an den Plakatsäulen, wo alles Nähere zu erfahren ist.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 11. Juli.

In der Festbestimmung. Der Fuhrmann Karl Straß, sowie der Schuhmacher Hugo v. Oberstraeten, beide von hier, hielten am Abend des 13. Januar gemeinsam mit einer Anzahl von guten Freunden, in einer vor der Stadt gelegenen Wirthschaft eine Christbaum-Verlosung ab. Alles war in das Jubiläum, als — es mochte etwas nach 11 Uhr sein. — der Geschäftsherr h. von Oberstraeten sich ihnen zugesellte. Der Mann war eben mit seinem halbleeren Geschirrwagen eingetroffen und wollte sich und seinem Pferde eine kurze Rast gönnen, bevor er seine Reise fortsetzte. Die Rast nun aber dehnte sich etwas lange aus. Als H. endlich daran dachte, sich zu seinem Fuhrwerk zurückzugeben, war es schon spät, immerhin verhinberte weder die herrschende Dunkelheit, noch ein kleiner Spitz, den er weg hatte, ihn daran zu denken, daß sein Waarenvorrath ganz erheblich zusammengekrumpft war. Kaum die Hälfte dessen, was er mitgebracht, war noch vorhanden. Andern Tages erstattete er auf dem Polizeirevier Anzeige und eine bald nachher in den Wohnungen der Ehefrau des Tagelöhners Carl Jäger, Marie geb. Strauß resp. ihres Knechtens, des Fuhrmanns Carl Strauß, sowie bei dem Schuhmacher Hugo v. Oberstraeten vorgenommene Visitationen schafften den größten Theil des fehlenden Geschirres wieder zu Tage. Während H. gemüthlich hinter dem Bierglaste saß, haben, wie die Anklage behauptet, Strauß und Oberstraeten die Sachen vom Wagen wegentwendet und die übrigen von ihrem Mann getrennt lebende Ehefrau Jäger ist bei der Wegschaffung sowohl wie beim Festreden der Sachen beschäftigt gewesen. Weil H., als ein Schuttmann zur Vornahme der Hausdurchsuchung bei ihm erschien, diesem eine „gute Pflicht“ dafür bot, daß er die Erstattung der Anzeige unterlasse. Wegen Diebstahls im strafverschärfenden Rückfall traf Strauß heute eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten nebst 3jähriger Excommunication, wegen Diebstahls und Verhinderung v. Oberstraeten eine Gefängnißstrafe von 1 Monat und wegen Hehlerei die Ehefrau Jäger eine gleiche von 4 Wochen.

Diebstahl im alten Gerichtsgebäude. Als ein Hilfsgerichtsdienster am 29. Januar einen der Keller unter dem alten Gerichtsgebäude betrat, sah er, daß dort ein größeres Quantum Kleider abgerissen und zum Mitnehmen bereit gelegt war, zugleich bemerkte er die Diebe in den Personen der „Tagelöhner“ Ludwig und Carl W. nach an Ort und Stelle, welche sich vergeblich bemüht ein Versteck zu finden. Ludwig W. ist wegen des Diebstahls früher schon in 9 Monate Gefängniß verfallen. Den Carl W. traf heute eine gleiche Strafe von 4 Wochen.

Bunte Blätter.

— Ein dreistes Schwindelmanöver. Die Straßenraub-Affaire in Kassel, über die wir berichtet haben, hat sich als ein durch den Geschäftsboden der Baufrirma Zulehner und dessen Tochter in Scene gesetztes Schwindelmanöver herausgestellt. Der betreffende Vate Namens Schomburg hatte bereits acht Jahre bei der Firma Zulehner im Dienste gestanden, und so vertraute man ihm, zumal er sich sonst zuverlässig erwiesen hatte, die Summe von 2000 M., an die er nach der Arbeitsstelle der Bauarbeiter bringen sollte. Anfangs glaubte man seiner Erzählung, er sei im Tannenswaldchen von Straßenräubern überfallen und des Geldes beraubt worden. Als er sich später in Widerprüch verwickelte, schloß man gegen ihn Verdacht. Die geschädigte Firma setzte sich mit der Criminalpolizei in Verbindung, und diese ermittelte, daß Schomburg in der Zeit, als nach seiner Angabe der Ueberfall stattgefunden haben soll, mit einem etwa 16jährigen Mädchen im eifrigen Gespräch beobachtet worden war. Das Mädchen wurde als seine Tochter ermittelt und gefand, einem scharfen Verhör unterworfen, nach hartnäckigem Leugnen ein, von ihrem Vater nach dem Mädchen befragt worden zu sein und das Geld empfangen zu haben; im Garten habe sie dasselbe unter einem Rosenstock später begraben. Dort wurde tatsächlich der volle Betrag gefunden und der beschuldete Firma anvertraut. Der ungetreue Vate und seine Tochter wurden in Haft genommen.

— Ein Geschenk für den Jaren. Die Künstler Sofias arbeiten gegenwärtig an einer Guldigungsgeße für den Kaiser von Rußland. Es sollen die Abbildungen der 306 Denkmäler, welche weit und breit im bulgarischen Lande an den russisch-türkischen Krieg erinnern, zusammen mit den Zeichnungen der drei Kaiser, welche Alexander II. während des Krieges auf bulgarischem Boden bewohnt hat, zu einem Album vereinigt und dieses im Namen der bulgarischen Regierung und des bulgarischen Volkes dem Jar im Herbst überreicht werden. Der in Gold, Silber und Bronze ausgeführte Einbanddeckel, von dem Sofianer Bildhauer Boris Schay entworfen und verfertigt, zeigt im Mittelfeld eine Vascelle-Gruppe, einen russischen Soldaten, der sich eines verlassenen, von der Straße aufgefundenen, hilflosen Bulgarenkindes annimmt, Wiederung und Ornamentik der Platte sind bulgarisch-byzantinischer Styl.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 11. Juli. Das „Kl. Journ.“ veröffentlicht Mittheilungen über eine Unterredung, die eine bekannte politische Persönlichkeit gestern mit einem der hervorragendsten Würdenträger des russischen Hofes bezüglich der etwaigen Folgen des spanisch-amerikanischen Conflictes gehabt habe. Danach äußerte die betreffende hohe Persönlichkeit sich dahin, sie glaube, die Friedens-Verhandlungen zwischen Spanien und Amerika würden der gesamt europäischen Diplomatie noch große Schwierigkeiten bereiten, weil Amerika nach den letzten Erfolgen kaum mit der ursprünglich geforderten Herstellung von Cuba libre sowie einer Kriegsschädigung zufrieden sein werde, vielmehr auch noch Porto Rico und den asiatisch-polonesischen Besitzstand verlangen werde. Die Erfüllung dieser Forderungen würden aber weder Rußland, noch die übrigen interessierten Mächte zugeben. Rußland speciell würde auf die Dauer den amerikanischen Annexirungsgelüsten nicht mit verschränkten Armen zusehen. Rußland wolle den Frieden und sei im Stande, seinem Willen den nöthigen Nachdruck zu verschaffen, mit oder ohne England, welches letzteres, wie sich bald zeigen werde, zu seinem Schaden jetzt noch bemüht sei, eine Entente cordiale oder gar ein Bündniß mit der Union zu schließen. Bezüglich des Verhältnisses zwischen Rußland und Deutschland bemerkte der betreffende russische Diplomat, die Beziehungen zwischen diesen beiden Mächten seien die besten. Es sei übrigens ausgeschlossen, daß der spanisch-amerikanische Conflict ernste Differenzen zwischen europäischen Mächten entstehen lassen könnte. Der Weltfrieden sei gerade das Bedürfnis aller Mächte.

• Breslau, 11. Juli. Die Maurergesellen sind heute in einen Streit eingetreten, weil 10 stündige Arbeitszeit und 55 Pfennige Stundenlohn nicht bewilligt wurden.

• Wien, 11. Juli. Das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinandeste mit der Prinzessin Marie Louise von Oesterreich beruht auf Thatsachen. Von bester unterrichteter Seite wird mitgetheilt, daß diese Verbindung ein Herzenswunsch des Kaisers sei. Die Prinzessin wird zum Katholizismus übertreten und die Hochzeitsfeier soll noch vor den Jubiläumstagen stattfinden.

• Wien, 11. Juli. Gestern Nachmittag trat die Konferenz der Clubobmänner der deutschen Opposition zusammen, um Entschlüsse zu fassen. Die Verhandlungen, welche geheim geführt wurden, dauerten von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 8 Uhr, also volle 9 Stunden. Die Verhandlungen waren von besonderer Tragweite, da der Ministerpräsident, dem sofort nach Abbruch der Konferenzen über den Verlauf derselben Informationen zugehen, Abends noch einen Ministerrath einberief, der bis in die Nachtstunden dauerte. Die Verhandlungen der Konferenzen werden heute Nachmittag fortgesetzt.

• Wien, 11. Juli. Das Resultat der Konferenz der Clubobmänner der deutschen Linken ist ein derart negatives, daß wahrscheinlich der Handelsminister Dr. Baernreiter schon in dem heute Nachmittag stattfindenden Ministerrath seine Demission geben wird. Es circuliren hier abenteuerliche Gerüchte von Verfassungsänderungen und Oetorirungen. Graf Tann ist entschlossen, nicht nachzugeben. Er erklärte, es sei der feste Wille der Krone, die Sprachenverordnungen nicht früher aufzuheben, als bis die Parteien sich mit der Regierung verständigt haben.

• Eger, 11. Juli. Der von den Schönerianern abgehaltene deutsche Volkstag beschloß, nach einer Rede Schönerers, folgende Resolution anzunehmen: an den nationalen Forderungen festzuhalten und allen denjenigen deutschen Abgeordneten, welche bezüglich der Aufhebung der Sprachen-Verordnungen sich mit der Regierung in Unterhandlungen einlassen, ihre Verachtung auszudrücken.

• Brüssel, 11. Juli. Großes Aufsehen erregt die Blättermeldung, wonach die belgische Regierung einige Stunden von der deutschen Grenze entfernt einen Artillerie-Park angelegt hat, welcher der größte der Welt werden wird. Derselbe soll einerseits den Artillerie-Mandern, andererseits dem Probiren der großen Feldgeschütze dienen.

• London, 11. Juli. Wie aus Santiago gemeldet wird, wüthet seit Samstag Nachmittag dort ein heftiger Kampf.

• Madrid, 11. Juli. Die Regierung giebt allmählich die verzweifelte Lage Santiagos zu. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß sie jetzt trotz aller Ablenkungen mit allen Kräften auf den Frieden hinarbeitet. Uebrigens wird sie hierin von Silveira, dem Führer der Neu-Conservativen, energisch unterstützt. Nur fragt es sich, ob sie auch geschickt genug sein wird, diese Lösung und die zweifellos damit verbundenen Opfer dem Lande annehmbar zu machen.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Rommert. Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Kley, für den Inseratentheil verantwortlich: Ludwig Wirth. Sammtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Juli 1898.

Geboren: Am 5. Juli dem Handelskammer Philipp Krügel eine Tochter Dora Wilhelmine Georgine Katharina. — Am 4. Juli dem Bierbrauergesellen Johann Jasp ein Sohn Moritz. — Am 6. Juli dem Schreinergehilfen Friedrich Schner ein Sohn Friedrich. — Am 9. Juli dem Fuhrmann Peter Göttert ein Sohn Friedrich Carl Peter. — Am 5. Juli dem Kaiser Adolf Unkelbach ein Sohn Adolf Moritz. — Am 7. Juli dem Glaser Richard Wänzner ein Sohn Richard.

Ausgegeben: Der Schriftfeger Carl Ewald Dettinghaus zu Gevelsberg, mit Bertha Friederike Johanne Wiedmann hier. — Der Kaufmann Christian Heinrich Hermann Stengel hier, mit Jakobine Susanne Caroline Hoerber hier. — Der Zuschneider Carl Heinrich Adolf Adam Meyrer zu Frankfurt a. M., mit Charlotte Elisabeth Wilhelmine Ludwig hier. — Der Tischlergehilfe Valentin Schneider hier, mit Philippine geb. Reimann, Wwe. des Tischlerbierhändlers Karl Schmitt hier. — Der Chemiker Dr. Christoph Müller Robert Jacob zu Leopoldshall, mit Elfriede Helene Paula Müller hier.

Gestorben: Am 9. Juli Magdalene, L. des Schreinergehilfen Philipp Wiesenborn, alt 3 M. 17 J. — Am 9. Juli die Privatierin Lina Bouteiller, alt 27 J. 11 M. 13 J. — Am 10. Juli Stillsdame Henriette von Freiburg aus Potsdam, alt 90 J. 3 M. 29 J. — Am 10. Juli Kaufmann August Zentke aus München-Gladbach, alt 63 J. 5 M. — Am 10. Juli Johanna, geborene Weisel, Ehefrau des Herrnschneiders Heinrich Wint, alt 38 J. 6 M. 27 J. — Am 9. Juli Privatier Laura Matthaei, alt 77 J. 7 M. — Am 10. Juli Marie, geborene Hartwig, Ehefrau des Landeshaupt-Direktors a. D. Gustav Kuhlmann, alt 60 J. 4 M. 7 J. — Am 11. Juli Emil, S. des Bäckergehilfen Richard Stillein, alt 23 J. — Am 10. Juli Privatier Catharine Großer, alt 83 J. 9 M.

Königliches Standesamt.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiesbaden.

Geboren: Am 25. Juni dem Tagelöhner Peter Paul e. L. — Am 26. Juni dem Sergeant Gustav Homoldt e. L. — Am 26. Juni dem Tagelöhner August Wolf Zwillinge. — Am 26. Juni dem Steuerassessor Philipp Schaad e. L. — Am 27. Juni dem Schriftfeger August Gundlach e. L. — Am 30. Juni dem Tagelöhner Jakob Martin e. S.

Proklamiert: Der verwitwete Kaufmann Anton Söbber zu Pforzheim und Mathilde Eleonore Luise Wilhelmine Schmitt hier. — Der verwitwete Tagelöhner Valentin Kriß und Gertrude Geuser, beide hier. — Der Former Richard Julius Leichmann und Katharine Hofmann, beide hier. — Der Dr. med. Josef Baer und Emma Marx, beide hier. — Der Fabrikarbeiter Karl Sebastian Schiedhering hier und Maria Trost zu Wiesbaden.

Chinesisch sprechen können und zwar in kürzester Zeit, diese Gelegenheit bietet uns ein soeben im Verlage der Literar. Agentur, Berlin, Königgräberstraße 35, erschienenen Büchlein. Preis nur 50 Pfg. Es ist die Herausgabe dieser Anleitung ein geradezu glücklicher Gedanke, und das Interesse, welches China heute und bereit erweckt, verlangt vor allem Kenntniß der Sprache, wenigstens einen Einblick in dieselbe, und diesen Einblick gewährt das Buch voll und ganz.

• Die glänzenden Resultate, welche die Hygiene in den letzten Jahrzehnten errungen hat, haben derselben zu einer Popularität verholfen, wie kaum eine andere Wissenschaft sie genießt. Es ist dies kein Wunder, denn durch sie sind die Lebensbedingungen aller Stände viel besser geworden und die Lebensdauer im allgemeinen gestiegen. Nicht zum Mindesten trägt dazu bei, daß man gefunden hat, daß die Haut ein für die Regulierung des ganzen Organismus außerordentlich wichtiges Organ ist, und daß man deshalb eine rationelle Hautpflege ganz allgemein empfohlen hat. Für eine solche Pflege giebt es kein hervorragenderes Mittel, als das „Vanolin“ genannte Fett, welches dem Fett der menschlichen Haut und der menschlichen Haare analog ist. Zur Hautpflege und als Schönheitsmittel für Groß und Klein empfiehlt es sich, das Vanolin in Form der „Vanolin-Toilette-Cream-Vanolin“ genannten Composition zu verwenden, die namentlich auch in der Kinderkuche nicht fehlen sollte. Beim Einkauf des Vanolin-Toilette-Cream-Vanolin achte man darauf, daß zur Garantie der Echtheit jede Packung die Marke „Pfelfring“ trägt.

Reinschreib. (Auszeichnung.) Lindes allenthalben wohlbekannten Fabrikate: Kaffee-Essenz und Malzkaffee wurden auf der hiesigen Kochkunstausstellung mit den allerhöchsten Preisen „Ehrenpreis und goldene Medaille“ ausgezeichnet.

Tages-Kalender.

Dienstag, den 12. Juli 1898.

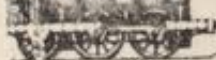
Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens. Curhaus. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Concert. Königl. Schauspiel. Bis incl. 20. August geschlossen. Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen. Walthalla-Theater. Abends 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung. Wiesbadener Kunstfale. Quisenstraße 9, täglich geöffnet. Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 6 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr. Gemeinl. Ortstrankenkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 17. Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm 3 Uhr bis Abds. 1/2, 10 Uhr.

In der Reisezeit

kann der

Wiesbadener

General-Anzeiger



bei täglicher Zusendung unter Streifband im Wochen-Abonnement bezogen werden. Preis pro Woche incl. Francatur: für Deutschland und Oesterreich . . . 35 Pf. „ übrige Länder des Weltpostvereins . . . 55 „ Bestellungen, denen der Betrag für die gewünschte Wochen-Anzahl in Baar oder Briefmarken beizufügen ist, nimmt entgegen die Haupt-Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“, 30 Marktstraße 30.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Morgen 8 Uhr meine innigstgeliebte Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Altenheimer,

geb. Sauerborn,

nach kurzem aber schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Der trauernde Gatte:

Karl Altenheimer nebst Kinder.

Sonnenberg, den 10. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Juli, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause, Platterstraße 11, aus statt. 1896

Große Manufakturwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 13. Juli, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zu den drei Königen,

26 Marktstraße 26

einen großen Posten

Aleiderstoffe, darunter auch bessere schwarze Stoffe, schwarzseidene Damaststoffe, bedruckte Viber- und Flanellstoffe, Haus- und Zier-schürzen, Taschentücher, Tricotagen, als Hemden, Unterjacken, Unterhosen und Unterröcke

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

A. Seebold Nachf., Auktionator.

Grabenstraße 2.

1398

Cognac,

meist 100 Flaschen, Wein, 1000 Cigarren, versteigere ich

Heute

Dienstag, den 12. Juli cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 3 Uhr anfangend,

3 Adolfsstraße 3,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

1400

Auktionator und Taxator.

Große Versteigerung!

Donnerstag, den 14. Juli l. Js., Nachmittags von 2 Uhr ab, läßt Herr Gastwirth Hermann Kadow hier, im Rathhale, in seinem Besitzthum

„Zur Schleismühle“

wegen Geschäfts-Aufgabe

sämmtliche Wirthschafts-, Haus- und Küchen-Utensilien, Ackergeräthschaften, Kuh, Ban und Brennholz, sowie 1 Pferd, 1 Kuh und mehrere Ziegen

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Auf diese günstige Kaufgelegenheit mache ich besonders ergebenst aufmerksam. 1395

Jean Arnold,

Auktionator u. Taxator.

Bureau: Faulbrunnenstr. 8.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne zur Ausspielung!**
 Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schröder, Hauptagentur, Braunschweig
 In Wiesbaden bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallais, Langgasse 10.

Freitag, den 15. Juli, Abends 7 Uhr, in der
 Ringkirche (Kaiser Friedrich-Ring 7, Eingang von der
 Westseite):

Beifälliges Concert,

gegeben von der Concert-Vereinigung der Mitglieder des
 Königlichen Domchors zu Berlin.

Eintrittskarten: Mittel-Empore à 3 Mk., Schiff
 à 2 Mk., Seiten-Empore à 1 Mk. bei Heinrich Wolff,
 Hofmusikalienhandlung, Wilhelmstraße 30, in der Buch-
 handlung von Keller & Grotz, Langgasse 49, bei dem
 Koffer der Ringkirche, sowie Abends an der Kasse. 1399

Jahresfeier

des

Christl. Vereins junger Männer,

Sonntag, den 17. Juli 1898:

Festpredigt:

Morgens 10 Uhr, Marktkirche.

Nachfeier:

Nachmittags 3 Uhr, Turnhalle, Wellrichstraße 41.

Programme zur Nachfeier zu haben bei Diacon
**Kaiser, Blatterstraße 2 und Haxel, Wellrich-
 straße 17 und an der Kasse.** 1397

Goldgasse Wein-Restaurant im
 Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche. Vorzügl. Weine.
 762 H. Kupke.

Vereinen und Gesellschaften

empfiehlt der Unterzeichnete seinen herzlich, mit prachtvoller
 Aussicht, gelegenen und schön eingerichteten

Garten

zum Abhalten von Sommerfestlichkeiten.

Mein Restaurant ist mit der elektrischen Bahn in der Richtung
 nach „Unter den Eichen“, Station Zahnstraße, in 2 Minuten
 bequem zu erreichen. Hochachtungsvoll 1305

G. Lotz,

Restaurant zum Tannus,
 3 Zahnstraße 3.

Gasthaus zum Himmel

Biebrich-Mosbach.

Heute Dienstag Abend

Metzelsuppe

Morgens Weißfleisch, Schweinepfarrer, Brat-
 wurst und neues Sauerkraut.

Gleichzeitig empf. zum Mosbacher Markt:

Vorzügliches Glas Penninger-Bier Frank-
 furt a. M., gute Weine von 20 Pf. an

per Glas sowie kalte und warme Speisen.

Es ladet freundlichst ein 9098*

Gottlieb Ernst.

Das seit 20 Jahren von meiner sel. Mutter geführte Geschäft für

Weißzeugstücken

führe ich in gleicher Weise fort. 1261

Franziska Kayser Wwe.,

geb. Gobel,

19a Marktstraße 19a.

Gleichzeitig suche sofort mehrere geübte Weißzeugstickerinnen

Suppen mit Teigwaren-Einlagen sind vorzüglich und sehr beliebt. Man
 kocht dieselben mit etwas Fett in schwachem Salzwasser, gießt etwas
 dazu und eine köstliche Suppe ist
 fertig. Zu haben in Original-
 Packungen von 35 Pf. an bei

MAGGI

P. Enders,

Wichelsberg.

Inhaber: Kollstadt.

109/261

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen,
 Einrichtungen, Raffen, Gipsarbeiten, Pianos,
 Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
 Aufträge erlaube ich sofort. 1728

A. Reinemer, Albrechtstraße 24

Drucksachen für
 Hotels,
 Restaurants
 etc.

Hotelbücher
 Fremdenbücher
 Bonbücher
 Weinkarten
 Speisekarten
 Rechnungen
 Briefbogen
 Couverts
 u. a. A.

liefert bei
 billigster
 Preisberechnung
 die

Buchdruckerei des
 Wiesbadener „General-Anzeigers“.

EMIL BOMMERT.

Gasglühlicht umsonst

kann Niemand liefern!

Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vor-
 züglicher Leuchtkraft wünscht, der probiere unsere
 transportfesten, gebrauchsfertigen

Glühkörper

mit neuem patentierten Kopf.

Von fachmännischer Seite als

epochemachende Erfindung

anerkannt.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5
 unter Nahnahme. Garantie für gute Ankunft.

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.

Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.

NB. Man verlange gratis und franco ausführliche
 Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungs-
 artikel.

PATENTE etc.
 -schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

762

Ottenhöfen Gasthof Zur Linde

315 M. a. d. R.

Vom 1. August ab

an der Straße nach dem Wummel-
 see u. Allerheiligen gelegen, eignet
 sich besond. zu längerem u. kürzerem
 Aufenthalt. — Pension bei be-
 scheidenen Preisen. Alle
 Bequemlichkeiten. Elektr. Licht.
 Sch. Garten. Veranda. Unter-
 haltungen aller Art. 1306

Einführung der Räderbahn. Eigenth. Herm. Rosacker.

Zwei hochfeine Fahrräder

unter Garantie zu Fabrikpreisen zu verkaufen. 1211

Schäfer, Rheinstraße 21.

Für unsere Abonnenten!

Die Wandkarte von Deutschland ist
 ausverkauft und trifft eine neue Sendung in circa
 14 Tagen ein.

Bestellungen werden inzwischen vorgemerkt und
 nach Eingang der Karten zuerst ausgeführt.

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“
 (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer gesch. Leser haben wir in
 der Stadt Wiesbaden ca. 60 Filial-Expeditionen
 eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“
 täglich Nachmittags um 5—5 1/2 Uhr abgeholt werden
 kann. Der

monatliche Abonnementspreis

beträgt 40 Pfennige.

Probeblätter werden auf Wunsch einige Tage
 gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

finden sich in folgenden Geschäften:

Abelstraße. — Ede Moritzstraße bei F. A. Müller,
 Colonialw.-Handlung.
 Adlerstraße. — Ede Hirschgraben bei A. Schaler,
 Colonialw.-Handlung.
 Albrechtstr. 6. — bei J. Arzbach, Colonialw.-Hdlg.
 Albrechtstr. — Ede Dranienstr. bei Ph. A. Kraus,
 Colonialw.-Handlung.
 Bertramstr. — Ede Hellmundstr. bei Louis Schäfer,
 Colonialw.-Handlung.
 Bleichstraße. — Ede Hellmundstr. bei J. Huber, Colo-
 nialw.-Handlung.
 Castelftr. 10. — bei W. Maus, Colonialw.-Hdlg.
 Gmferstr. 40. — bei R. Meut, „
 Geldstr. 28. — bei G. Spießerbach, Colonialw.-
 Handlung.
 Frankenstr. 22. — bei Karl Krüger, Colonialw.-Hdlg.
 Friedrichstr. 11. — Jac. Ulrich, Drogerie.
 Göttestr. — Ede Dranienstr. bei G. Reigenfind,
 Colonialw.-Handlung.
 Goldgasse. — Ede Mehrgasse bei Ph. Sattig
 Colonialw.-Handlung.
 Gustav-Adolfstr. 4. — bei A. Schwindt, Colonialw.-
 Handlung.
 Helenestr. 16. — bei J. Ph. Köhler Ww., Colonialw.-
 Handlung.
 Hellmundstr. — Ede Wellrichstr. bei R. Kirchner,
 Colonialw.-Handlung.
 Hermannstr. 16. — bei Ph. Wint, Colonialw.-Hdl.
 Hermannstr. — Ede Hellmundstr. bei Joh. Jäger Ww.,
 Colonialw.-Handlung.
 Herrngartenstr. 17. — bei R. Strauch, Colonialw.-Hdlg.
 Hirschgraben 22. — bei Aug. Müller, „
 Zahnstraße. — Ede Karlsruh. bei J. Spig, „
 Zahnstr. 46. — bei J. Freische, „
 Karlsruh. 41. — bei R. Preis, „
 Zahnstr. 1a. — bei E. Menzel, „
 Lehrstr. — Ede Stringasse bei Louis Köpfel,
 Colonialw.-Handlung.
 Lubwigstr. 4. — bei W. Dienbach, Colonialw.-Hdlg.
 Mehrgasse 12. — bei J. Dienst, „
 Michaelsberg 5. — bei R. Hardt, „
 Michaelsberg 26. — bei W. Scherf, „
 Moritzstr. 12. — bei J. Ehl, Colonialw.-Handlung.
 Moritzstr. 21. — bei E. Wähl, „
 Moritzstr. 50. — bei Joh. & Frey, „
 Nerostr. 14. — bei J. Ottmüller, „
 Nerostr. — Ede Albersstraße bei C. F. Wald, Colonial-
 waaren-Handlung.
 Oranienstr. 22. — bei A. Stöppler, Colonialw.-Hdlg.
 Philippstr. 9. — bei M. Roth, „
 Platterstr. 38. — bei J. Schuppli, „
 Rheinstr. — Ede Daisenplatz bei E. Hadt.
 Riehlstr. — Ede Karlsruh. bei H. Sund, Colonialw.-Hdlg.
 Römerstr. 7. — bei H. Boralsti, „
 Römerberg 2/4. — bei G. See, Drogerie.
 Römerberg 36. — bei Ed. Roth, Colonialw.-Hdlg.
 Schachtstr. — Ede Römerberg bei Wwe. Roth, „
 Schachtstr. 17. — bei H. Schott, „
 Schachtstr. 30. — bei W. Penzelmann, „
 Schwalbacherstr. — Ede Friedrichstr. bei J. Frey,
 Colonialw.-Handlung.
 Schwalbacherstr. 77. — bei Fel. Feing, Colonialw.-Hdlg.
 Sedanplatz 3. — bei J. Ph. Fuchs Söhne „
 Steingasse. — Ede Röderstr. bei Chr. Tramer „
 Stifstr. 13. — bei A. Kuhns, „
 Walramstr. — Ede Wellrichstr. bei W. Knapp „
 Walramstr. 21. — bei E. May, „
 Webergasse. — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe,
 Drogerie.
 Weißstr. 2. — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
 Wellrichstr. 38. — bei E. Birt, „
 Westendstr. — Ede Sedanplatz bei A. Feuß, Colonial-
 waaren-Handlung.
 Wörthstr. — Ede Zahnstr. bei Gehr. Dorn, Colonial-
 waaren-Handlung.
 Yorkstraße. — Ede Bismarckring bei E. Voos, Colo-
 nialwaaren-Handlung.
 Zimmermannstr. — Ede Bertramstr. bei J. P. Bauck,
 Colonialw.-Handlung.

Filiale in Biebrich:

bei Chr. N. u. Elisabethstraße 5.

Eier! Große frische Bruch Eier p. St. 4 Pf.
 Fleck Eier
 Aufschlagger per Schoppen „30“
 empfehle
 J. Hermann & Co.
 1399 3 Häufelgasse 3.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Gesucht von Beamtenfamilie
mit 1 gr. Kinde

Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör in
hoff. Hause, nicht über 600 Mk.
Off. u. S. 106 an die Expedition
erbeten. 8911*

Wohnung

in 1. oder 2. Etage mit 5-6
Zimmern, Küche und Mansarde,
auch außerhalb der Stadt, für
eine kinderlose Familie zum 1. No-
vember gesucht. Off. mit Preis-
angabe an die Exp. d. Bl. unter
N. A. 1358b

Möbl. Zimmer
einfach, per 10. Juli, von jungem
anständigen Mann gesucht. Off.
erb. unter R. F. bis 9. Juli an
die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen
Grosse Wohnung.
Schöne
Bel-Etage-Wohnung
6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Westendstraße 24, 1. St. 2978

Heinrichsberg 12
ist ein kl. Landhaus, bestehend
aus 5 Zimmern etc., auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
2923 Elisabethenstr. 27, Part.

Dokheimerstraße 26
Belletage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmern, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Seerobenstraße 2
eine schöne Wohnung, 3. Etage,
6 Zimmer, Küche, Badeeinrich-
tung etc. per 1. Okt. zu verm. 2984

Wohnung
von 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, möbliches Zubehör
per 1. Oktober zu verm. Näh.
im Möbelfaden **Taunus-
straße 33/35**, Defier. 2790

An der Ringkirche 6,
Neubau, Part., 1., 2. u. 3. Stod,
je 6 Zimmer, 2 Balkon, Kügel-
zimmer, Badezimmer, Küche,
Speisekammer, 2 Keller, 2 Man-
sarden, Kohlenaufzug, 1. Juli
oder später zu vermieten. Näh.
Seerobenstraße 18, 1. St. 2887

Bismarckring 19
(Neubau) elegante 4 Zimmer-
Wohnung, der Neuzust. entspr.
zu verm. Näh. daselbst. 2792

Herderstraße 3
Neubau, Belletage, 2. u. 3. St.,
je 5 Zimmer, 2 Balkon, Bade-
zimmer und allem Zubehör, sowie
Vorterrasse 4 Zimmer und Zubehör,
sod. oder später. Näh. Keller-
kuch 16, part. bei Benz. 2894

Dokheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring,
ist sofort oder später, der 3. Stod
von vier Zimmern, Küche, Keller
und ein Verstellraum an ruhige
Familie, ohne Kinder, zu verm.
Hohe gesunde Lage mit pracht-
voller Fernsicht. Preis 500 Mark.

Taunusstraße 33/35

1. und 2. Stod, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterre. 2964

Mittel-Wohnung.

Lehrstraße 12
ist eine freundliche 3-Zimmer-
wohnung in der ersten Etage,
sowie eine kleine Wohnung zum
ersten Oktober, und eine kleine
Wohnung auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näh. beim Eigen-
thümer daselbst. 2994.

3 Zimmer, Balkon
nebst Zubehör, 3. St., auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Westend-
straße 24, 1. St. 2979

Platterstraße 4
Ecke Philippsberg, 1. St., ist eine
schöne Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, auch Garten-
benutzung, auf 1. Okt. er. zu
vermieten. Näh. im 2. Stod
daselbst oder bei dem Eigentümer
A. Görlach, Mehlergasse 16, 9030*

Echachtstraße 30
eine schöne febl. Ab schluss-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closset
im Ab schl.) p. 1. Okt. zu verm. 2982

Manritinsstraße 8
sind 3 Zimmer, Küche etc. im
Seitenbau auf gleich oder 1. Okt.
zu verm. Näheres daselbst bei
Helrich od. Rheinstr. 91, II. 2930

Gustav-Adolfstr. 16
schöne große Wohnung, 3 Zim-
mer und Zubehör, auf 1. Oktbr.
zu verm. Näh. 1. St. I. 8967*

Hermannstraße 20
Wohnung von 3 Zimmern nebst
Zubehör, Parterre oder 1. Stod,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. 1 St. rechts. 2961

3 Westendstr. 3
Wohnung, 3 Zimmer, Küche,
Mansarde, 2 Keller, per 1. Okt.
zu verm. Näh. b. G. Koob. 2958

Stiftstraße 1
ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenausicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterre. 2907

Hartingstraße 8
Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Manf.,
Nebenbenutzung von Waschküche,
Bleiche, Exodensp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Wohnung von 3 Zimm. u.
Küche im Seitenbau an
ruhige Leute per 1. Okt. billig
zu vermieten. Näh. bei
9084* Bötner, Wellrichstr. 11.

Kleine Wohnung.
Frankenstraße 7,
Ginterhaus, 2 Zimmer u. Küche
zu verm. 2949

Walramstr. 37

sind zwei Wohnungen, eine im
Borderr- und eine im Hinterhaus,
mit je zwei Zimmer und Küche
zu vermieten. 2932

Römerberg 10,
ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer,
Küche mit allem Zubehör zum
1. Oktober zu verm. 2926

Neugasse 7a
3. Stod, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Wedekind** oder
Adolfallee 31, Part. 5882

Hermannstraße 20
im Hth., ist ein Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh.
Borderrh. 1 St. rechts. 2814

Schwalbacherstraße 49
ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Juli an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1 St. 2813

Feldstraße 18
Mansardenwohnung im Seiten-
bau per 1. Okt. zu verm. Näh.
Parterre. 2976

Dokheimerstr. 28
2tes Haus Part., zum 1. Sept.
oder später 2 Zimmer, 1 Cabinet
oder Küche zu verm. 2965

Hartingstraße 1
ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Parterre
bei D. Geiß. 2989

Adlerstraße 9,
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Zubeh., auf 1. Aug. zu verm. 2948

Schulberg 15
2 Zimmer, Küche und Cabinet
zu vermieten. Näh. Vorderhaus
Parterre. 2835

Feldstraße 20
Hth. 2 St., abgeschl. Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Keller,
auf 1. Okt. zu verm. 2957

Adlerstraße 42
1 St., 2 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Okt. zu verm. 2951

Frankenstr. 14
Hth., Wohnung, 2 Zimmer und
Zubehör, zu verm. 2960

Steingasse 31
sind Wohnungen, 1 u. 2 Zimmer,
Küche und Zubehör, auf 1. Okt.
zu vermieten. 2952

Steingasse 17
ist eine schöne Parterre-Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Zubehör,
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden. 9008*

Frankenstraße 25
Seitenbau, 2 Zimmer, 1 Küche
mit Zubehör, Ab schluss, auf 1. Okt.
zu vermieten. 2969

Walramstr. 7
2 Zimmer und Küche i. Hth.,
auf 1. Oktbr. zu verm. Näh.
Borderrhaus Part. 2950

Römerberg 35
2 Zimmer, Küche im Seitenbau
(Dachwohnung) auf 1. August zu
vermieten, 17 Mk. monatlich, an
ruhige Leute. 2968

Schornhorststr. 6

Hth. 2 St., 2 Zimmer, Küche,
Keller zum 1. Okt. zu vermieten.
Näh. daselbst 2 St. links. 8991*

Läden. Büreaus.

Webergasse 29
ist der Laden des Herrn
K. Hermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stod (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer **L. Gecks**. 2797

Riehlstraße 2
Laden mit daranl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche, Manf.,
3 Keller und separat. Flaschen-
bierkeller mit Wasserleitung, auf
1. Oktober, für 750 Mk., zu vm.
Näh. 1. Stod rechts. 8703*

Schwalbacherstr. 14
Laden zu vm. Näh. Part. 1083

Sedanplatz 9
ein kleiner Laden mit kleiner
Wohnung für 450 Mk. sofort
zu verm. Näh. 3 St. 2557

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

**Wirtschaft und
Mehlgerei**
zu vermieten durch 2979
Karl Dörner, Westendstr. 4, 1.

Werkstätten etc.
Schmiedewerkstatt
in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Exped. d. Bl. 2981

Stallung
für zwei Pferde mit Wohnung,
Zimmer und Küche, zu verm.
Ludwigstraße 10. 2902

Leere Zimmer.
Stiftstraße 1
ist ein schön., leeres Zimmer im
3. Stod, an einzelne Person auf
gleich zu vermieten. 2992

**Schönes, leeres
Zimmer**
im 1. Stod, westlicher Stadtheil,
sofort zu vermieten. Off. unter
M. 14 a. d. Verlag d. Bl.

Schulberg 15
leeres Zimmer zu verm. Näheres
Borderrhaus Part. 2941

Ludwigstraße 10
eine Mansarde zu verm. 2803

Feldstraße 20

Hth. 2 St., 1 Zimmer zu ver-
mieten. 2957

Stiftstraße 24
ist ein sch. Frontspitz. od. Manf.
an eine nur anständige ältere
Pers. z. verm. Näheres daselbst,
Hth. Frontsp. 2995

Ein großes Zimmer
an ruhige Leute auf sofort zu
vermieten. Näheres
2998 **Platterstraße 48.**

Bleichstraße 20
ist eine Mansarde an eine anst.
einzelne Person zu vermieten.
Näh. 1 Stiege. 2997

Feldstraße 26
ein schönes Parterrezimmer auf
1. Aug. zu vermieten. 9100*

Möblierte Zimmer
Feldstraße 18
2 Tr. r., erhält ein reinf. Arbeiter
Schlafstelle. 9023*

Schützenhofstr. 2,
Hth. 3., für anständige Leute
Kost und Logis. 8865*

Taunusstraße 38
Part., 1 schönes möbl. Zimmer mit
sep. Eingang, auf Wunsch mit
Cabinet, preiswerth sofort zu
vermieten. 2946

Weilstraße 12
Gartenhaus 1. St. r., 1 auch 2
hübsch möbl. Zimmer, auch leer,
zu vermieten. 8879*

Frankenstr. 10
3 St. r., möbl. Zimmer zu ver-
mieten, auf gl. mit oder ohne
Kost. 9061*

Bleichstraße 5
Möblierte Zimmer mit Café zu
jedem Preis zu verm. 9071*

Mehlgerei 18
einfach möbl. Zimmer an reinf.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Friedrichstraße 48
Hth. 2 r., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2958

Römerberg 23
1 St., erhalten zwei reinfliche
Arbeiter Kost und Logis. 2896

Hellmundstr. 3
2. St. r., gut möbl. Mansarde,
1-2 Betten, mit oder ohne Kost
sofort zu vermieten. 2724

Schützenhofstr. 1
3. Stod, Ecke der Langgasse,
gut möbl. Zimmer mit Pension
billigst. 2779

**Friedrichstraße 33, Ecke
Neugasse,**
herrsch. Wohnung, 2. Stod,
hochlegant eingerichtet, 7 Zim.,
Bad u. Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2850

Dranienstraße 35

Hth. 1 St., 1 schönes möbliertes
Zimmer zu verm. 2918

Hermannstraße 1
ein schön möbliertes Zimmer mit
einem oder zwei Betten mit
Pension zu verm. 1. Koob. 2955

kl. Schwalbacherstr. 3
3. Stod, finden ein auch zwei
reinf. Arbeiter gutes Logis. 9031*

Seerobenstraße 2
2 schön möblierte Zimmer mit oder
ohne Pension zu verm. 2598

**Schön möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension in
gutem Hause, mitten im
Garten (Palast d. Straßen
bahn), in unmittelbarer
Nähe des Schlossparks sof.
zu verm. Viebrich a. Rh.,
Wiesbadener Allee 6. ***

Wellrichstraße 14
2. Stod, erhält 1 anst. junger
Mann sch. Logis mit Kost. 9025*

Eleonorenstr. 5
1 L., erhalten Arbeiter schönes
Logis mit oder ohne Kost. 2977

Gustav-Adolfstr. 10,
Parterre, sehr freundl. und gut
möbliertes Zimmer zu verm.

Sedanstraße 5
1. St., ein gut möbliertes Zimmer
mit oder ohne Klavier billig zu
vermieten. 8981*

Sedanstraße 1
1 Tr. links, ein möbl. Zimmer
für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Wellrichstraße 49
3. St. l., eine schön möbl. Zimmer
billig zu verm. 8959*

Marktstraße 19a
fein möbliertes Zimmer für Herrn
oder Dame auf gleich oder später
zu vermieten. 9013*

Blücherstraße 6
Mitb. 2 St. l., erhalten 2 reinf.
Arbeiter Logis. 9051*

Häfnergasse 7
3. St., möbliertes Zimmer billig
zu vermieten. 9080*

Dranienstraße 47
Hth. 3 St. h. l., erh. reinfliche
Arbeiter Logis. Daselbst wird
Weißzeugkisten angen. 9088*

Zuifenstraße 14
einfach möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten, bei
Reinhard.

Wellrichstraße 47
ein anst. Zimmer mit Bett auf
sofort zu verm. Näheres Mittel-
bau 2 St. l. 3000

Gambinus, Marktstr. 20,
schön möbl.
Zimmer mit und ohne Pension
zu vermieten. 2803

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Be-
pflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur
Uebernahme von jährlichen Abonnements bei billiger
Berechnung.
W. Münter,
Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäftes verkaufe sämtliche Möbel- und Waarenvorräthe meines großen reichhaltigen Lagers zu den allerbilligsten Preisen aus. Sämtliche Möbel sind nur bester Qualität und neuerer Stylart.

Da ich bis October vollständig geräumt haben möchte, bietet sich hier günstigste Gelegenheit für Brautpaare, Hotelier und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck,
40 Taunusstraße 40.

1331



C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Goldgasse 2 Wiesbaden

391

Laden.



Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Cliches.
Nummersteine.
Paginieren.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Pestsche.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.

Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

VON
Kisten, Fässern etc.

Schablonen

ZUR
Wäsche stickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich mein

Putz-, Mägen- und Schirm-Geschäft

mit eigener Reparatur-Werkstatt, von Kirchgasse 62 nach 5 Wellrichstraße 5 verlegt habe, und bitte bei Bedarf um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **Franz Jeschke, Putzmacher,**
5 Wellrichstraße 5.

1391

Holländisch-

**TORF-
STREU**

1/2 so theuer wie Strohkreu.
Arbeit- und Zeitsparend.
Aufreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/4 und 1/2 Ballen

**TORF-
MULL**

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelhöfe, zum Be-
streuen jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Isoliren
von Kahlhainen etc.
in 1/4 Ballen.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.
L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

**PFERDE-
MELASSE-
FUTTER**

ist ein vorzügliches 100fach
bewährtes Beifutter, besonders
für schlechte Fresser, verhindert
Kolik und ist billiger wie Hafer,
hat aber mehr Nährwerth.
Verkauf in Säcken à 75 kg.

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombaulotterie.
— Haupttreffer 10,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —
Marienburger Pferdelotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark
Frankfurter 12. Oct.) 11 Loose 10 M.
Pfeife und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 1310
Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Von der Reise zurück Jeanne Magum,

Doctor of dental Surgery
für zahnleidende Frauen und Kinder,
Taunusstrasse 25, I.

8964*

Rheinisches
Technikum Bingen
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. 34/3

Neu. Achtung! Neu.
Die größte Wiesbadener Schnell-Schuh-Sohlerei
befindet sich
17 Schwalbacherstr. 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 M. an,
Damen- " " 1.90 " "
Kinder- " " 1. — " "

Je nach Größe.
Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Specialität
für Fußleiden aller Art durch eigene Erfindung.
Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte
mir Vertrauen schenken zu wollen. Achtungsvoll

Richard Beck.

2176

Rosenliebhaber
laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr
Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 **A. Weber & Co., Parkweg 42.**

Empfehle außer meinen Original Moselweinen
1896er naturreiner Hallgarter,
per Glas 25 Pfg.

Alle Weine werden ebenso wie in meiner neu eröffneten
Weinstube, im Bier-Restaurant verabreicht. 1329
Achtungsvoll

August Köhler,
Saalgasse 38.

Maserirfarben

empfiehlt: 1312

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4. **Georg See.**

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe von jetzt ab meine garn., sowie ungarn. Damen- u.
Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stolzenberg,

Modes,
12. Moritzstraße 12. 2873

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Restaurant Kronenburg.

Bis 11. Juli a. c.:

Grosses Concert

der durch die ersten Zeitungen rühmlichst bekannten und beliebten

Tyroler

Vocal-, Instrumental-Concert, Schuhplattlänzer-Gesellschaft
„Pioner“ aus dem Ober-Innthal in Tyrol.

6 Damen. — 4 Herren.

An Wochentagen: Concert Abends von 8—11 Uhr.

Sonntag 2 Concerte: Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

Programm 10 Pfg.

Höchst decentes Familienprogramm.

J. Conradl.

1345

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgels.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebirge besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 159. Dienstag, den 12. Juli 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 15. Juli 1. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlagen und Mittheilungen des Magistrats über:
 - a) die am 1. Juli 1. J. erfolgte Uebernahme des „Wiesbadener Badeblattes“;
 - b) Zurückweisung von Schadenersatzansprüchen, die von hiesigen Gärtnern infolge des Wollenbruchs vom 15. Mai 1. J. erhoben waren;
 - c) mehrere Anträge von Privaten auf Einführung einer besonderen Gemeinde-Gewerbesteuer für großkapitalistische Detailgeschäfte in Wiesbaden;
 - d) die Errichtung des neuen Schiller-Denkmal;
 - e) die Herstellung von Hausanschlüssen im Eigenbetriebe des Stadtbauamts;
 - f) Stellungnahme zu dem Projekt einer Verbindungsstraße über den Adolfsberg;
 - g) desgleichen zu dem Projekt einer neuen Kanalanlage in Viebrich.
2. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) Ueberschreitung des Credits für die Asphaltilirung des unteren Theiles der Frankfurter Straße;
 - b) Erneuerung der Entwässerungseinrichtung des Würth'schen Hauses Bleichstraße Nr. 3.
3. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) Erweiterung des Beamtensoldenplanes hinsichtlich des technischen Personals;
 - b) Aenderung der Bestimmungen über die Pensionskasse des Curorchesters;
 - c) Anschluß der Curhausrestauration an die elektrische Centrale;
 - d) Entschädigungsgehalt des Pächters der Kurfürstenthalle;
 - e) Erwerb eines zum Ausbau der Ringstraße benötigten Domänengrundstücks;
 - f) Erwerb von Wiesengeländen im Nerothal oberhalb der Beaufste;
 - g) Abkommen mit der evang. Kirchengemeinde über den Schulhof der neuen Mädchenschule;
 - h) Ankauf von Grundstücken im Distrikt „Unter Schwarzenberg“.

Wiesbaden, den 11. Juli 1898.
Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Hinsichtlich der Auslegung der Nummer 2 unserer gemein-
schaftlichen allgemeinen Verfügung vom 15. November 1896 Z. M. III
15634, M. d. J. I. A. 9079, betreffend die Besteuerung der Ge-
nehmigungen der Ortspolizeibehörden zur Veranstaltung von Lust-
barkeiten (Central-Bl. der Abgaben p. p. Gesetzsammlung S. 649;
Min.-Bl. d. i. R. S. 239) sind in der Verwaltungspraxis mehr-
fach Zweifel zu Tage getreten. Insbesondere hat die Fassung des
zweiten Absatzes der Ziffer 3 dieser Nummer zu der Annahme
Anlaß gegeben, daß zu den dort erwähnten Lustbarkeiten die polizei-
liche Erlaubniß unterschiedslos überall einzuholen sei. Diese Aus-
legung trifft nicht zu, denn da durch den vorerwähnten allgemeinen
Erlaß neues, nicht auf Gesetzen oder Polizeiverordnungen beruhendes
Recht nicht begründet werden konnte, so kann auch die Vorschrift
des zweiten Absatzes nur insoweit Anwendung finden, als die Ab-
haltung der bezeichneten Lustbarkeiten durch bestehende besondere
Gesetze oder Polizeiverordnungen von polizeilicher Genehmigung
abhängig gemacht ist.
Zur Beseitigung der hervorgetretenen Zweifel bestimmen wir
in Abänderung der Nummer 2 Folgendes:
a) unter Ziffer 1 daselbst Buchstabe b. fallen die Worte: „oder
an anderen öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen“ fort;
b) an Stelle der Ziffern 2 und 3 daselbst treten folgende Vor-
schriften:
2. die Frage, inwieweit nicht gewerblich veranstaltete
öffentliche oder private Lustbarkeiten einer polizeilichen Ge-
nehmigungspflicht unterliegen, richtet sich nach den bestehenden
Gesetzen und Polizeiverordnungen. Es gilt dies insbesondere

von allen Lustbarkeiten, die von Privat- oder geschlossenen
Gesellschaften veranstaltet werden, wenn zu ihnen auch andere
Personen als die Mitglieder oder die von diesen eingeführten
Gäste Zutritt haben, oder wenn die Gesellschaft ausschließlich
oder hauptsächlich zu dem Zwecke zusammengetreten ist, Lust-
barkeiten der vorbezeichneten Art zu veranstalten.
3. Die Abhaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten,
auch den gewerbsmäßig veranstalteten (§ 33e R.-G.-O.),
ist durch die darüber erlassenen Polizeiverordnungen überall
von der Erlaubniß der Ortspolizeibehörde abhängig gemacht
worden.
4. Unterliegt nicht die Veranstaltung der Lustbarkeit, sondern
nur der Text der aufzuführenden Singspiele, Gefanges- oder
declamatorischen Vorträge, theatralischen Vorstellungen usw.
der ortspolizeilichen Genehmigung, so findet die Tarifstelle 39
keine Anwendung.
Je eine Abschrift dieses Erlasses ist den Ortspolizeibehörden
mitzubringen, auch haben die Landräthe seine Veröffentlichung in den
Kreisblättern zu veranlassen.
Berlin, den 6. Juni 1898.
Der Finanz-Minister.
gez. Miquel.

Der Minister des Innern.
gez.: von der Rede.
Vorstehender Erlaß wird hiermit zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 9. Juli 1898.
386a Der Magistrat. J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Das 2. Bataillon Füsilier-Regiments von Gersdorff (Heffisches)
No. 80 läßt in der Zeit vom 13. bis einschließlich 20. d. Mts. im
Bodenwaagehale bei Frauenstein und zwar täglich von 7 Uhr
Morgens bis 7 Uhr Abends Schießübungen mit scharfen Patronen
abhalten.
Das Gelände wird durch Sicherheits-Posten, deren Anordnungen
zur Verhütung von Unglücksfällen unwirksam Folge zu geben ist,
abgesperrt werden.
Dieses wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß
gebracht, daß das Betreten des abgesperrten Geländes untersagt ist.
Wiesbaden, den 5. Juli 1898.
Der königliche Polizei-Präsident.
R. Prinz v. Ratibor.

387a Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen
Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 9. Juli 1898.
Der Magistrat.
J. B.: Heß.

Bekanntmachung.

Der von der Westendstraße nach der Yorkstraße
ziehende Feldweg Nr. 9150a des Lagerbuchs wird
hiermit eingezogen.
Wiesbaden, den 6. Juli 1898.
Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau-Verdingung.

Die während der diesjährigen Sommerferien
(15. August bis 12. September) in den städtischen
Schulgebäuden auszuführenden **Renovierungs-**
(Tüncher- und Anstreicher-) Arbeiten sollen
— in verschiedene Lose getrennt — im Wege
der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsstunden im Rathhause Zimmer No 42 ein-
gesehen und von dort bezogen werden.
Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
„S. M. 77“ versehene Angebote sind bis spätestens
Mittwoch, den 13. Juli 1898, Vormittags
10 Uhr hierher einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Wiesbaden, den 2. Juli 1898.
Der Stadtbaumeister:
Genzmer.

373a **Heute Dienstag von Vormittags 7 Uhr ab**
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh 35 Pf. und eines Schweines zu
50 Pf.
das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 9068*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer, Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Zur Unterstützung des Abtheilungsvorstands wird
für einige Monate ein geodätisch gebildeter **Techniker**,
guter Zeichner und Rechner, gesucht, welcher im Straßen-
bau theoretisch und und praktisch bewandert und vor-
wiegend für die Bearbeitung von Bauplänen und
Projekten bestimmt ist. Gegenseitige monatliche Kündigung.
Eintritt sofort.

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe
der Gehaltsansprüche sind an das Stadtbauamt Ab-
theilung II zu richten.
Wiesbaden, den 6. Juli 1898.
Der Stadtbauamtsdirektor:
Winter.

Bekanntmachung.

Montag, den 11. Juli cr., Vormittags
10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße Nr. 1
Hinterhaus, hier folgende Mobilien pp. als: 1 Bett-
stelle, 1 Deckbett, 3 Federkissen, 1 Matratze mit Keil,
2 Strohsäcke, 1 Kommode, 2 Stühle, 2 Tische, 1 Nach-
tisch, 1 Holzschrankchen, 1 Spiegel, 1 Kiste, 3 Betttücher,
4 Bettbezüge und eine Parthie alte Kleider öffentlich
meistbietend versteigert.
Wiesbaden, den 7. Juli 1898.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung;
B. Becker.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Rengasse 6.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß
das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in
Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige
Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen
10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und
daß die Taxatoren **von 8 — 10 Uhr Vormittags**
und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause
anwesend sind. 432

Bekanntmachung.

Die in der Trinkhalle am Kochbrunnen aufgestellte
Anschlag-Säule, sowie 2 Wandflächen neben dem Ein-
gang zum Inhalatorium, in Größe von je 80 x 60 cm,
sollen **vom 1. Oktober 1898 an** verpachtet werden.
Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den**
8. August 1898, Vormittags 10 Uhr, der
unterzeichneten Stelle einzureichen.
Die Verpachtungsbedingungen liegen auf dem Bureau
der Kurverwaltung zur Einsicht auf.
Wiesbaden, den 9. Juli 1898.
Städtische Kur-Verwaltung.
von Ebmeyer, Kurdirektor.



Dienstag, den 12. Juli 1898.
Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ . . . Donizetti.
2. Elfenspiel, Mazurka-Caprice . . . Voigt.
3. Introduction aus „Bal costumé“ . . . Rubinstein.
4. a) La Paloma, mexikanisches Lied . . . Yradier.
b) Zaragoza, mexikanischer Marsch . . . Ortega.
5. Mein erster Walzer . . . Mascagni.
6. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
7. Ständchen, Lied . . . Fz. Schubert.
8. Pastoral-Fantasie . . . Willmers.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.
des Wiesbadener Musikvereins unter Leitung
seines Musikdirektors Herrn C. Hreh. Meister.
1. Glück auf! Marsch . . . J. Schlosser.
2. Ouverture zur Oper „Nabuccadnezar“ . . . G. Verdi.
3. Böttelstudenten-Quadrille . . . Millbeker-Strauss.
4. Fackeltanz Nr. 1 . . . J. Meyerbeer.
5. „Frühlingserwachen“, Romanzo . . . E. Bach.
6. Fürstin Bathildis-Walzer . . . Ferd. Meister.
7. Grosse Fantasie aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod.
8. Washington Fest-Marsch . . . P. Sousa.

Kur-Verwaltung Wiesbaden. Donnerstag, den 14. Juli 1898: Rheinfahrt mit Musik Abfahrt 8⁵⁵ Uhr Vorm. Strassenbahn. Kursaalplatz. Extra-Dampfsboot der Kur-Verwaltung (Köln-Düsseldorfer-Dampfschiffahrt) mit Aufenthalt in

Assmannshausen (Konzert in der Krone), Besichtigung des Rheinstroms, gemeinschaftlichem Mittagessen mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald und Besichtigung des Nationaldenkmals.

Rückfahrt von Rüdesheim 6³⁰ Uhr Nachmittags.
Während der Rückfahrt: Schiffsball.

Rheinfahrtkarten für Inhaber von Jahres-, Saison- und Abonnementskarten sind gegen Abstempelung dieser Karten bis Mittwoch Nachmittags 6 Uhr an der Kurkasse zu lösen, ausnahmsweise auch für Freunde oder Bekannte, welche sich nicht im Besitze einer Kurhauskarte befinden.
Preis (einschl. Mittagessen): Hauptkarte 10 M., Beikarten für Familienmitglieder 5 M.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 11. Juli 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Lüttgen, Bangewerksdir. Horne Schwenza, Bmstr. Bochum Göcke Braunschweig	Hotel Hagen. Winter m. Fr. Essen Schäfer m. Fr. Hamburg Thormann m. Fr. Coswig v. Barner, Frfr. Rom Caspari Berlin Feig m. Fr. Hildesheim Hofmeister, Fr. Danzig Domnowski, Fr. Danzig Sooke, Fr. m. Tocht. Berlin Schlag, Insp. Gronen Kirschhölck, Fr. m. T. Berlin Epstein Dresden Pfetschinger Mannheim	Hotel Hagen. Bauer, Fr. Stuttgart Albrecht Freiburg Henning m. Fr. Dresden Härdtl Annaberg Duher Zelle Kahn Frankfurt Zachler m. Fr. Tharand Klümper Berlin Lück Berlin	Hotel Hagen. Guhert Chemnitz Bieber Chemnitz Enders m. Fr. Salern Meckel, Fbkt. Herborn Pohle Marburg Hammer, Rent. m. Fr. Wien Bauer, Rent. m. Fr. Wien	Hotel Hagen. Arenas m. Fr. Bremen Stappenbeck Kempten	Hotel Vier Jahreszeiten. Meltzer m. Fr. Petersburg Squires, Fr. m. T. N.-Amerika Mabille m. Fr. Belgien Adan Paris	Kaiser-Bad. Rock, Hptm. m. Fr. Landau Steiger, Baron Königstein Herzberg, San.-R. Dr. Berlin Ehrmann, Fr. Leipzig v. Trotha m. Fr. Mörschingen v. Pfannenberg, Fr. Heinsichau v. Reibnitz, Fr. Weimar Stach v. Goltzheim, Hptm. Ulm	Hotel Kaiserhof. Goldmann, Baumeister Berlin Bruner Neheim Hussey Pittsburg Hussey, Fr. m. T. Pittsburg Byram, Fr. Pittsburg	Hotel Karpen. Marenstohn Berlin Hoffmann m. Fr. Heidelberg Goldene Kette. Wegge Daulphe Badhaus zur Goldenen Krone. Engel, Fabrikbes. Annaberg Kürnig Annaberg Steinert Breslau Schierz m. Fr. Berlin	Hotel Metropole. Koppel Frankfurt Bantels London Hase m. Fr. London Rhodius Burgbrohl Bamberg, Dr. Würzburg Katz, Dr. Würzburg Kramer m. Fr. Wien	Hotel Minerva. Hospelt, Rent. Berlin Hopff, Banq. m. Fam. Moskau Windeck Düsseldorf Fuhrmann Düsseldorf Uhlir, Fr. u. Fr. Binsiedel Wuttig Hamburg Curanstalt Bad Nerothal. Neumann de Loos, Dr. Haag Koebel, Senator Frankfurt Hotel du Nord. v. Strellnikoff, Fr. Russland	Hotel Metropole. Blänkner Köln Zimmermann Strassburg Lanvisch, Rektor m. Fr. Haspe Halbach Hagen Schulz Frankfurt Neumann, Prof. Berlin Lerner Wien	Hotel Oranien. v. d. Pahlen, Fr. Gräfin m. T. u. Bed. Petersburg Pariser Hof. Wolf m. Fr. Hersfeld Boehm Ilbesheim Sprenger m. Fr. Berlin Gerhard m. Fr. Egremont	Zur guten Quelle. Benscheld m. Fr. Remscheid Ohlkauf Lohr Alberts m. Brant Hagen	Quellenhof. Reithaler Crefeld
---	---	---	--	--	---	--	--	--	---	--	---	--	--	---

Jansen, Opersänger Jenneler, Fr. Dresden Hotel St. Petersburg. Donnadien m. Fr. Utrecht Kamhoff, Fr. Petersburg Siroshine Petersburg	Pfäzler Hof. Bretschneider m. Fr. Kisa Hüh m. Fr. Waldbröl Weiz Klingenberg	Rhein-Hotel. Aberson m. Fr. Holland Stevens Newyork v. Frankenberg, Fr. Breslau van den Bergh m. Fr. Rotterdam	Hotel Victoria. Melikoff Eastbourne White m. Fr. Eastbourne Maddock m. T. London White, 2 Fr. London White, 2 Fr. London Beckmann London Pachke Petersburg Platzhoff, Fr. Köln Wohlenberg, Fr. Hannover Stattmeister, Fr. m. T. Berlin Wolff m. Fr. Holland Grosso, Bankdir. Aachen	Hotel Weiss. Wildhagen m. Fam. Lübeck Lenschke, Fr. Charlottenburg Ollmann, Fr. Berlin Goldberg, stud. Berlin Davis, stud. Berlin Soenke, Gutsbes. Eichwalde	in Privathäusern. Brüsseler Hof. Bain v. Buinska, Fr. Posen v. Chlopowska, Comt. Glesno Horowitz, Fr. Kiew Bebell Amerika Bebell m. Fr. New-York Ulrich Hannover Schupp, Pfr. Weidenhahn Neubaus Hamburg v. Maillot de la Treille, Baron Gr.-Lichterfelde	Antwerpen Toekonsky Pension Credé. Parker, Fr. Brüssel Janssen, Fr. Esens Elisabethenstr. 15. Lindener m. 8. Gr.-Loe Frankfurterstr. 12. v. Kamotaki, Notar. Lods v. Jeczoransky Warschau Heck's Privathotel. Fassmann m. Fr. Coblenz Murtig Radoska Pension Internationale. v. Ossko m. Fr. Amerika zu Steens Zynen m. Fr. Nymegen Seward m. 2 T. Petersburg Meadows m. Fr. London Meadows London Woodhand, Fr. London	Neosstr. 18. Weitzel, Fr. Greifswald Weitzel, Fr. Schwerin Pension Nerothal. Heyer, Major Gr.-Lichterfelde Park-Villa. Taelmans, Fr. m. T. Dison Reiffenstuel, Fr. Dison Villa Roos. Lenz, Fr. Berlin Platt, Fr. m. Bd. Philadelphia Chevalier Brüssel Schippers, Fr. Brüssel Groskamp, Fr. Holland Westerbaan-Müllerling, Frau Holland	Groeneveld m. Fr. Holland Rosenberg m. Fam. u. Bedg. Nürnberg Bräuninger, Fr. Stuttgart Saalgasse 12. Wartenberg Frankfurt
---	---	---	--	---	---	---	---	---

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Juli cr., Vormittags
10 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doh-
heimerstraße 11/13:

3 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank ein
Kannapee, 1 Waschkommode, 1 Kommode,
2 Tische, 1 Plumentisch, 1 Spiegel, ein
Krug, 8 Blatt Vorhänge mit Gallerien,
1 Teppich

ferner: 1 Ladentisch, 1 Theke, 1 Waage mit
Gewichte, 1 ovaler Tisch, 1 viereckiger
Tisch, 1 Konsolchen, 1 Wanduhr, zwei-
hundert Spazierstöcke, theilweise mit
Hirschhorngriffe, kurze lange Pfeifen etc.,
130 Pfeifen als Gesundheitspfeifen,
Sanitätspfeifen, 30 versch. Cigarren-
spitzen, 52 Cigarrenetuis, 28 Tabaks-
beutel, 13 Mille Cigaretten, 50 Risten
Cigarren, 2 Risten Tabak, 1 Parthie
Kau- und Schnupftabak, 1 Musterkoffer,
1 Cigarrenabschneider und Anzünder mit
Gasschlauch, 1 Parthie leere Cigarren-
kisten, 1 Stockgestell u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung
versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 9. Juli 1898.

1392 Cifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. Juli 1898, Nach-
mittags 3 Uhr, wird das dem minderjährigen
Wilhelm Seids hier zustehende Immobilienbesitzthum,
bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus, einem drei-
stöckigen Hinterhaus und Hofraum, belegen in der
Steingasse zwischen Carl Umminger und Anton Paulus,
Nr. 94 des Stadtbuchs, Nr. 489 des Lagerbuchs von
Wiesbaden, 96000 M. taxirt, im Gerichtsgebäude
Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 61, zwangsweise
öffentlich versteigert werden.
1081
Wiesbaden, den 31. Mai 1898.

Rönlgl. Amtsgericht, Abth. V.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Juli cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13
dahier:

2 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, ein
Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Tisch, 1 Konsolchen,
1 Sessel, 1 Kannapee, 1 Regulator, 1 Kasten mit
2 Bögel, 6 Bilder, 2 Theken, 18 Risten Cigarren,
6 Mille Cigaretten, 50 Paar Herrenstiefel, siebenzig
Paar Damenstiefel, 1 Taigtheilmaschine, 1 Waage
mit Gewichten, 17 Brod- und Bröckchendeile,
7 Kuchenformen, 10 Kuchenbleche, 2 Backmulden,
102 eichene Treppentritte, 2 Hobelbänke und ein
Zweirad

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 11. Juli 1898.

1404 Cifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Juli d. Js., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Doh-
heimerstraße 11/13 dahier:

6 Kleider, 3 Consolischränke, 1 Buffet, 1 Piano,
1 Schreibsekretär, 1 Vertikow, 5 Kommoden, zwei
2 Waschkommoden, 8 Sopha, 12 Sessel, 1 Divan,
1 Chaiselongue, 1 Spiegel, 1 Regulator, 1 gold.
Damenuhr, 5 Silber, 1 Kabinett, 1 Taigtheil-
maschine, 1 Ballen Hochhaar, 140 fl. versch.
Wein, 1 Jag Hochheimer, 1 Jag Rüdesheimer,
1 Fahrrad, 2 Pferde, 1 ein- und 1 zweisp. Wagon
u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 11. Juli 1898.

1403 Cifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Juli 1898, Vormittags
10 Uhr, werden auf einem Lagerplatz in der verlängerten
Dohheimerstraße dahier:

24 eich. Diele und 1 Haufen Spähne von circa
80 Karren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
1402 Cifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 12. Juli d. Js., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

1 Secretär, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 3 Bade-
wannen u. dgl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 11. Juli 1898.

1401 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. Juli d. Js., Nach-
mittags 4 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhause
ein gut genährter, zur Nachzucht untauglicher

Gemeindebullen

öffentlich meistbietend versteigert.
Schierstein, den 9. Juli 1898.

1366b Der Bürgermeister:
Lehr.

Wasserwerk Geisenheim a. Rhein.

Die Ausführung eines etwa 600 Meter langen
Stollens zu dem Wasserwerk der Stadt Geisenheim a. Rh.
soll vergeben werden.

Die Zeichnungen und die allgemeinen, sowie die
besonderen Bedingungen hierzu, können am 16. Juli
d. Js., von 11 bis 5 Uhr, auf dem Rathhaus in
Geisenheim eingesehen werden. Dasselbst werden auch
alle sonst noch allenfalls gewünschten Erläuterungen
ertheilt.

Angebote sind mit der Aufschrift:
„Angebot auf die Ausführung eines Stollens“
bis zum 25. Juli d. Js., an den unterzeichneten
Magistrat einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
Geisenheim a. Rh., den 9. Juli 1898.

Der Magistrat.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Die Idee war Alexa nicht neu, aber dennoch war es ihr peinlich, sie immer wieder anhören zu müssen. Während ihr Vater in schmachtvoller Verbannung lebte, stand sein geschiedenes Weib im Begriff, den Mann zu heirathen, welcher die Stelle einnahm, die rechtmäßig ihrem Vater zukauf, Alexa's Seele empörte sich gegen eine solche Heirath. Sie fühlte, daß sie ihrer Mutter nie vergeben könnte, wenn diese wieder heirathete, und am wenigsten, wenn sie den Marquis von Montheron heirathen würde. Sie mußte gewaltsam nach Fassung ringen. Es gehörte in Wahrheit ein so entschlossener und fester Charakter, wie ihn Alexa besaß, dazu, um ihre furchtbare Gemüthsbewegung zu verbergen. Aber ihr Herz drohte zu brechen, wenn sie an ihre schöne, stolze Mutter — und an ihren gramgebeugten Vater dachte.

Gedenken Sie bei Lady Wolga zu bleiben nach ihrer Verheirathung, Miß Strange? fuhr Mrs. Ingestre nach einer Pause fort.

Nein, nein, antwortete Alexa. Das ist unmöglich. Ich möchte es.

Lady Wolga hat dann einen Gesellschaften an ihrem Gatten und wird Ihrer Dienste nicht bedürfen. Die Heirath steht nahe bevor. Ich kenne den Marquis zu gut, um zu wissen, daß er nun ein schleuniges Ende in die Sache bringen wird. Wenn Lady Wolga Sie entlassen sollte, wohin werden Sie dann gehen?

Alexa beiseitlich ein unbehagliches Gefühl.

Ich weiß es nicht, sagte sie; ich habe noch nicht an eine solche Möglichkeit gedacht.

Nein? Sie sollten aber daran denken, Miß Strange. Nichts ist in der Jugend mehr geboten, als Vorbedachtlosigkeit und Vorsicht. Ich bin auf Ihre Zukunft bedacht gewesen. Sie gefallen mir, und ich möchte Sie gern behändig um mich haben. Wären Sie nicht genöthigt Lady Wolga zu verlassen, würde ich nicht so zu Ihnen sprechen. Aber Sie werden bald einer anderen Heimath bedürfen. Wollen Sie eine solche bei mir annehmen? Bei Ihnen?

Ja. Ich möchte gern eine junge Gesellschaftin haben, die mir vorliest, mit der ich mich unterhalten kann und die mir gleichsam eine Tochter ist. Ich bin kinderlos und habe ein kleines aber hinreichendes Einkommen. Ich bin immer kränklich, mit einem Leiden behaftet, welches die Aerzte auf dem Lande nicht imstande sind zu kuriren. Wenn der Marquis seine Braut heimführt, muß ich Mont Heron verlassen. Ich möchte mich dann in London niederlassen, mit meiner theilnehmenden Gesellschaftin, welche mich pflegt, wenn ich krank bin, mir Medizin giebt und mir liebevoll aufwartet. Ich kann Ihnen kein hohes Salair bezahlen, aber Sie sollen nie Ursache haben, über mich zu klagen.

Sind Sie meinen Vorschlägen geneigt?

Sie haben mich sehr überrascht, Mylady. Ich weiß nicht recht, was ich sagen soll, antwortete Alexa.

Sie brauchen sich heute am Abend nicht zu entschließen, sagte Mrs. Ingestre freundlich. Wenn Lady Wolga nach London geht, um ihren Brautstaat anzufertigen zu lassen, vielleicht in zwei oder drei Wochen, könnten Sie zu einem Besuch zu mir kommen. Wir würden uns dann einander kennen lernen. Der Marquis wird Sie als einen lieben Gast begrüßen, und mit wird es angenehm sein, Sie bei mir zu haben, da ich sonst ganz allein sein würde. Unsere Gäste verlassen uns zu derselben Zeit, wenn Lady Wolga abreist, und das Schloß wird doppelt einsam und düster sein, nachdem wir so viel Gesellschaft gehabt haben. Mit Lady Wolga will ich die Sache selbst arrangiren.

Des Mädchens Herz schlug rascher. Ein Gast zu Mont Heron zu sein, — an dem Orte einige Wochen weilen zu können, wo sich das Familiendrama der Montherons abspielte, mußte ihr ein großer Schritt zu ihrem Ziele sein. Ihre Augen funkelten in höherem Glanze und ihre Wangen glühten, als sie Mrs. Ingestre für ihre Einladung dankte.

Ich werde kommen, sagte sie, wenn Lady Wolga es erlaubt. Ich möchte gern einige Zeit in diesem Schlosse weilen, um die alten Räume zu durchwandern und die Sagen zu hören, die mit ihnen zusammenhängen. Ich danke Ihnen, Mylady, für ihr gütiges Anerbieten.

Da Sie meinen, daß es Ihnen hier gefallen wird, könnten Sie ja gleich bis zu Lady Wolga's Heirath als mein Besuch hier bleiben, sagte Mrs. Ingestre. Und wenn Sie sich dann entschließen können, gehen Sie mit nach London als meine Gesellschaftin. Natürlich, wenn Sie hierher zum Besuch kommen, können Sie sowohl meine Gesellschaftin sein, wie mein Gast; doch wollen wir nicht über das weitere sprechen, bis ich Mont Heron verlasse.

Alexa merkte, daß Mrs. Ingestre sich ihre Dienste wohlfeil zu sichern suchte; aber das Recht, einige Wochen im Schlosse weilen zu können, war ihr ganzes Vermögen werth. Sie war mehr als je überzeugt, daß die Vorsehung sie leitete.

Nun gut, sagte Mrs. Ingestre, welche des Mädchens Freude bemerkte, ich will bald mit Lady Wolga über diese Angelegenheit sprechen, — vielleicht schon morgen. Ah, Mylord, fügte sie hinzu, als Lord Kingscourt sich ihnen näherte, wollen Sie bei uns Platz nehmen?

Ich danke, nein. Ich kam, um Ihnen Miß Strange zu entführen, sprach der junge Graf höflich. Ich wünsche ihr einige seltene und prächtige Blumen im Wintergarten zu zeigen. Wollen Sie sie in Augenschein nehmen, Miß Strange?

Alexa nahm die Einladung an; sie erhob sich eilends und entfernte sich mit Kingscourt.

Ich bin glücklich, dachte Mrs. Ingestre, dem Mädchen mit Wohlgefallen nachsehend. Ich kann sie hier behalten und mich von ihr bedienen lassen, ohne sie entschädigen zu müssen; und doch hat es den Anschein, als wäre sie meine Gesellschaftin. Ja, ja, ich bin glücklich, daß ich dieses Mädchen für mich gewann; sie wird mir ein Schatz sein.

26. Kapitel.

Eine schwere Bedingung.

Es war am Morgen nach dem Diner zu Mont Heron. Die milde Luft und der klare Sonnenschein hatten die Gäste zu Clyffebourne hinausgelockt in den Park und nach den Klippen. Auch Lady Wolga befand sich im Freien; sie hatte Anfangs an einem Gesellschaftsspiel Theil genommen und sich dann in den stillen Park begeben, wo sie sich am Meeresufer auf einer Bank niederließ.

Alexa, welche die Gäste zwar gezwungen waren nach dem Beispiele der Lady Wolga als gleichberechtigt mit ihnen anzusehen, fühlte sich doch nicht behaglich mit ihnen und begab sich, nachdem Lady Wolga sich zurückgezogen, in die Bibliothek, wo sie ein Buch nahm und las.

Lady Wolga war in Gedanken versunken, welche, nach ihren Mienen zu urtheilen, sie mit tiefem Ernst und unbefriedigtem Schmerz erfüllten.

Plötzlich vernahm sie nahende Tritte auf dem weichen Rasenteppich und ausblickend, sah sie den Marquis von Montheron vor sich.

Es war etwas Ungewöhnliches, Auffallendes in dem Wesen des Marquis, was Lady Wolga's Aufmerksamkeit sofort erregt. Sein Gesicht war geröthet und der Ausdruck seiner Augen sprach von der Unruhe seines Innern.

Es war etwas in seinem Wesen, was Lady Wolga verrieth, daß der Augenblick nahte, welcher eine Wendung ihrer gegenseitigen Beziehungen bringen sollte.

Sie empfing ihn freundlich wie immer und mit äußerlicher Ruhe, obwohl ihr Herz rascher und heftiger zu schlagen begann. Auf ihre Einladung nahm der Marquis neben ihr auf der Bank Platz.

(Fortsetzung folgt.)

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzusenden.

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst in abgop. Stück. in größter Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge in bester Qualität zu niedersten Preisen empfiehlt Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2. Gummi-Warenhaus 1876



Langgasse 38.

Bekanntmachung.

Wegen Auflösung der Firma wird

mein gesamtes Lager feinsten und einfacher Schuhwaaren in den bekannten von mir geführten Qualitäten nunmehr zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen einem



Langgasse 38.

Total-Ausverkauf

unterstellt. Außer den in den Fenstern mit Preisen versehenen Schuhwaaren wird auf alle, selbst auf die billigsten Artikel, ein Extra-Rabatt von **10%** gewährt.

Auf feinere einzelne Paare, sowohl für Herren wie auch für Damen, ein Rabatt bis zu **20%**.

Zurückgesetzte Schuhwaaren zu jedem annehmbaren Preis.

Max. S. Wreschner, Inhaber des

Frankfurter Schuh-Bazar,

38 Langgasse 38.

Man achte, bitte, beim Eingang auf die No. 38.

1846

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant im Rheingau wegen Sterbefall mit Inventar durch **J. Chr. Glücklich.**

Adelheidsstraße comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. c. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bierstädterstraße. Wegzugs h. schöne Villa mit Garten Balkons für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk. in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preisw. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zwischen hier und Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit großem Obst-Garten für 42,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Perfekte Befähigung bei Wiesbaden, mit über 8 Morgen Obst- und Biergarten, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit sehr guter Wirthschaft, Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- und Hintergarten, vorderes Atriothal, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzhaft. Villa, vordere Parkstraße, durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Danterrain im Wellrichthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Sainertweg. Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Wilhelminenstraße schönes Etagenhaus zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

In Schwalbach Fremdenpension 1. Ranges zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu ver- kaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Gastwirthschaft, in Garnisonstadt, mit großem Saal, Regal- bahn, großer Garten, mit Inventar für 48,000 Mk. zu verkaufen. Großer Umsatz an Wein und Bier. Gelegen in der Rheinpfalz. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Gasthäuser mit großem Umsatz, mit einer Anzahlung von 4000 Mk., in Wiesbaden und Umgegend sofort zu ver-

kaufen durch **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.**

Edelhaus, Curlage, mit Bäckerei. Täglicher Verbrauch: Weißwaren, 36 Liter Milch und 3 bis 4 mal Brod,

mit curanter Kundschaft und Inventar zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft d. **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.**

Neues Haus mit doppelten Wohnungen, großer Werk- statt oder Stallung in dem nördlichen Stadttheil, für

76,000 Mk. zu verkaufen. Anzahl 5-6000 Mk., restirt 1100 Mk. frei. Kostenlose Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Baumstücke an der Frankfurterstraße, Leberberg, Wellrich- mühle von 50 Mk. an per Rente zu verkaufen. Kostenfreie

Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.**

Neues Haus mit doppelten Wohnungen im Stadt, großer Werkst., sehr rentabel. Käufer hat eine Wohnung von

5 Zimmern frei. Zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Privat-Hotel am Kochbrunnen, mit 32 gut möblirten Zimmern, schattigem Garten, auch kann ein großes

Wein-Restaurant sofort eingerichtet werden, mit Inventar

für 186,000 Mk. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Mehrere neue Häuser im Bismarck- und Kaiser Friedrich- Ring, sehr rentabel. Käufer hat eine Wohnung von

5 Zimmern frei. Zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Wegzugs halber ist ein neues Haus mit Läden und Stallung für die Brandtze zu verkaufen. Offerten unter G. H. 56 an

die Exped. ds. Bl. Vermittler verbeten.

Villa, 5 Minuten vom Turm, mit großem Garten, sofort zu verkaufen, Preis 52000 Mk., durch **A. A. Dörner, Westendstr. 4, 1.**

Restaurant zu verkaufen. Haus mit gutgehendem Restaurant, circa 500 Hekt. Bierverbrauch pro Jahr, durch **A. A. Dörner, Westendstr. 4, 1.**

Neues Haus, sehr rentabel, im südlichen Stadttheil, gegen Acker zu vertauschen. Off. u. M. 20 an den Verlag d. Bl.

Villa zu kaufen gesucht. Suche in der Nähe des Turms eine Villa, 10-12 Zimmer

nebst Garten, nicht über 90000 Mk., Anzahlung bis zu 50000 Mk. Gest. Offerten mit Größe und Preis an den Verlag ds. Blattes

unter N. N. 400. 1333

Zu kaufen gesucht Acker, nahe der Frankfurter- oder Mainzerstraße. Offerten unter

K. F. 50 an den Verlag ds. Blattes. Vermittler verbeten

Kostenfreie **Vermittlung** für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. c. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Carl Wagner, Roonstraße 10, Part. empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Etagenhäusern, Villen, Geschäftshäusern jeder Branche, Hotels u. c., Land- und Bau-

Grundstücke jeder Art. 1242

Kapitalien und Hypotheken-Vermittlung. Reelle und solideste Bedienung zusichernd. Sprechzeit: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 1-2^{1/2} Uhr.

Haus mit Bäckerei, neu gebaut, alles vermietet, besonderer Umstände halber billig

feil. Näheres durch **C. Wagner, Roonstraße 10.**

Sehr rentab. Etagenhaus, sowie

zwei Villen, in feinsten Lage, billig zu ver-

kaufen durch **C. Wagner, Roonstraße 10.**

Kleines Geschäftshaus sehr rentabel, in guter Lage, mit

gangbarem Geschäft, ist sofort

billig zu verkaufen durch **C. Wagner, Roonstraße 10.**

Ein schönes neues, sehr rentabl. Etagenhaus, der Neuzeit ent- sprechend eingerichtet, mit Läden für Colonialw.-Geschäft ge-

eignet, als vortheilhafte Kapitalanlage für Rentner passend, so-

zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Zwei prachtv. neue, rentabl. Herrschaftshäuser obere Adelheidsstr.

sof. preisw. zu verk. d. **J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Ein rentab. Haus m. gehendem Colonialw.-u. Kohlengeschäft, nahe

d. Taunusstr. z. verk. d. **J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.**

Mehrere sehr rentabl. Etagen- u. Geschäftshäuser in ver-

schiedenen Stadttheilen zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschiedensten Stadt- und

Preislagen zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein gut gehendes Fabrikgeschäft m. ausgedehnter Kundschaft

u. billiger Arbeitskraft, m. massiv. Wohnhaus u. Geschäfts-

räumen, kann ohne Branchenkenntnis für 86,000 Mk. m. 15,000 Mk.

Anzahlung sof. übernommen werden. Rentabilität kann jeder-

zeit d. Käufer nachgewiesen werden. Alles Nähere durch

J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-

mobiliën-Agentur, Gold-

gasse 6.

Wirthschaft, hier, Rheingau, Darm-

stadt u. c., sofort gegen hohe An-

zahlung zu kaufen gesucht durch

Stern's Immobilien-Agentur,

Goldgasse 6.

Villa mit Garten

zu verkaufen. Näheres See-

robenstraße 16, 1 Et. l. 2751

Wegen Sterbefall ist ein

Haus in guter Lage zu verkaufen.

Näh. Adelheidsstraße 35, 2 Etage.

Villa zum Kleinbewohnen

8 Zimmer u. elegant

solid gebaut, nahe der Wilhelmstr.

und Bahnen zu verkaufen. Näh.

Schwalbacherstr. 41, 1 St., und

59, 1 Etage. 2576

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-

pfiehlt sich zur Vermittlung von

Hypotheken zur ersten u. zweiten

Stelle, sowie von Restaus-

schillungen in jeder beliebigen

Höhe.

4500—5000 Mk.

als 2. Hypothek auf ein neue-

bautes Haus in der Nähe Wies-

badens (nach der Landesbank)

von einem pünktlichen Zinszahler

gesucht. Off. unter B. M. 110

in der Exp. niederzulegen. 8869*

Mk. 6000

von pünktl. Zinszahler auf gute

Nachhypothek per sofort gesucht.

Gest. Off. an den Verlag d. Bl.

unter S. 111. 9008a

75,000 Mark

auf 1. Hypothek, 60 % der Taxe,

auf ein hochfeines rent. Etage-

haus, Süd-Stadttheil, zum 1. Ok-

tobers auch früher zu leihen ge-

sucht zu 4 %. Offerten sub

U. 112 an die Exp. d. Bl. 2988

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von

Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der

Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten

Rektion an frei sprechen. Prospekte gratis und

franco durch den

Direktor **G. Wiegand.**

Zu sprechen bis 1. Juli Wilhelmstraße 4 von 11-1 Uhr,

sonst Mozartstraße 1a. 1171

Unterricht im Maßnehmen,

Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderoben nach

einfachstem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt-

Schon in 8-10 Tagen erlebbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Privat-Unterricht wird erteilt. Costüme zum Selbstanfertigen

zugeschnitten und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei

Frl. Stein, academ. geprüfte Lehrerin, 2570

Bahnhofstr. 6, im Adrian'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Aus-

föhrung zu billigsten Preisen. Maßarbeit inner-

halb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2. Et. 569

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, so-

fort zu verkaufen durch

Stern's Immobilien-Agen-

tur, Goldgasse 6.

Verhältnisse halber ist ein

Haus,

worin Spezereigeschäft mit gutem

Erfolge betrieben wird, mit kleiner

Anzahlung sofort zu verkaufen

durch Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

Kleine Villa, Emserstraße,

Familien-

verhältnisse

halber sofort

zu verkaufen.

Kostenfreie

Vermittlung

durch Stern's Immobilien-

Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende

Reggerei betrieben wird, sofort

zu verkaufen durch Stern's Im-

mobiliën-Agentur, Gold-

gasse 6.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.